

# **K**atholische Bibelföderation

**Nr. 31**

**2/1994**

**Bulletin**

*Sei  
verbum*

**Die Bibelpastoral  
drei Jahre nach  
der Vollversammlung  
von Bogotá**

**\* \* Region**

**Afrika (S. 4)**

**\* \* Region**

**Amerika (S. 6)**

**\* \* Region**

**Asien / Ozeanien (S. 13)**

**\* \* Region**

**Europa / Mittlerer Osten (S.17)**

**\* \* auf Weltebene (S. 9)**

**Deutsche Ausgabe**

Die Katholische Bibelföderation ist eine internationale Vereinigung katholischer bibelpastoraler Organisationen, die sich für ihren Dienst in den jeweiligen Ortskirchen gegenseitig beistehen.

Zu diesem Dienst gehören Übersetzung und Verbreitung katholischer und interkonfessioneller Bibelausgaben in einfacher Sprache in Zusammenarbeit mit den Bibelgesellschaften.

Die Föderation will wissenschaftliche Bibelstudien voranbringen und pädagogische Hilfsmittel für ein besseres Verständnis der biblischen Texte fördern. Sie möchte Diener des Wortes wie Katechisten, Lektoren, bibelpastorale Führungskräfte ausbilden helfen und auf bewährte Methoden aufmerksam machen, wie man Bibelgruppen gründen und betreuen kann. Sie empfiehlt Gruppen- und Massenmedien, um die Begegnung mit dem Wort zu erleichtern.

Ferner sucht die Föderation das Gespräch mit jenen, die nur an menschliche Werte glauben, und sie ermuntert zum Dialog mit Anhängern anderer Religionen. Das Wort Gottes in der Hl. Schrift kann durch solche Begegnungen zu einem tieferen Verständnis Gottes und des Menschen führen.

Um Unterstützung für ihre großen Aufgaben wendet die Föderation sich an Einzelpersonen und an Gemeinschaften.

**Alberto Ablondi, Bischof von Livorno  
Präsident der Katholischen Bibelföderation.**

***„Der Zugang zur Heiligen Schrift muß für  
die an Christus Glaubenden weit offenstehen“.  
(Dei Verbum, 22)***

#### KATHOLISCHE BIBELFÖDERATION

Generalsekretariat  
Postfach 10 52 22  
D-70045 STUTTGART  
Telefon: (0711) 169 24-0  
Telefax: (0711) 1692424

Die Katholische Bibelföderation ist als "Internationale öffentliche Vereinigung" (CJC, can. 312, §1, n.1) vom Vatikan anerkannt.

## BULLETIN DEI VERBUM Nr. 2 / 1994

### 2. Quartal

BULLETIN DEI VERBUM ist eine Quartalschrift in deutscher, englischer, französischer und spanischer Sprache.

Schriftleitung:  
Ludger Feldkämper, Florencio Galindo  
Heinz Köster, Gerhard Lesch

Redaktion und Layout:  
Heinz Köster

Bezugspreis:  
einfaches Abonnement: 27,00 DM/sFr; 189,-öS;  
Studenten-Abonnement: 15,00 DM/sFr; 105,-öS;  
Förderer-Abonnement: 50,00 DM/sFr; 350,-öS.

Um die Selbstkosten des BULLETIN zu decken, bitten wir jene, die es bezahlen können, um ein Förderer-Abonnement.

Teilen Sie uns bitte mit, in welcher Sprache Sie das BULLETIN beziehen möchten: deutsch, englisch, französisch oder spanisch.

Das Abonnement läuft von Januar bis Dezember.

Wer während eines Jahres abonniert, wird jedoch auch die früheren Nummern dieses Jahres erhalten.

Für Mitglieder der Katholischen Bibelföderation ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Überweisung für das Abonnement:  
Generalsekretariat (Anschrift s.o.)

Liga Bank, Speyer  
Kto. Nr. 59 820 (BLZ 547 903 00)

#### Nachdruck von Artikeln

Wir laden unsere Mitglieder ein, in ihren eigenen Publikationen jene Artikel des BULLETIN abzdrukken, die ihnen für ihre Leser von Interesse erscheinen, außer wenn ausdrücklich anders vermerkt.

Die in den Artikeln ausgedrückten Meinungen sind die der Autoren, nicht unbedingt die der Föderation.

\* \* \* \* \*

## INHALTSVERZEICHNIS

\* \* \* \* \*

<b>Der bibelpastorale Dienst und die Entwicklung der Katholischen Bibelföderation</b>	
* <b>in der Region Afrika</b>	4
* <b>in der Region Amerika</b>	6
* <b>auf Weltebene</b>	9
* <b>in der Region Asien / Ozeanien</b>	13
* <b>in der Region Europa / Mittlerer Osten</b>	17

\* \* \* \*

## Editorial

Wie ist es dreißig Jahre nach der Promulgation von *Dei Verbum* um das Anliegen bestellt, die Pastoralarbeit von der Bibel her neu zu beseelen? Welche Impulse konnte die Katholische Bibelföderation (KBF) der Pastoral in den 95 Ländern geben, in denen sie durch ihre 253 Mitgliedsorganisationen tätig ist? Um Genaueres darüber zu erfahren, hat das Generalsekretariat 1993 eine Umfrage unter den Mitgliedern der KBF durchgeführt, und zwar auf der Grundlage der praktischen Empfehlungen (Schlußdokument, Fünfter Teil) der Vollversammlung von Bogotá.

Auf Anregung des Generalsekretärs hat eine Kommission (14 Personen) des Priesterseminars der Vinzentiner in Kolumbien unter der Leitung von P. Florencio Galindo, Mitarbeiter im Generalsekretariat, und P. Gabriel Naranjo, Regens dieses Seminars und Zonenkoordinator der Föderation für die Bolivarischen Länder, die Antworten ausgewertet.

Die Arbeit der Kommission erstreckt sich methodisch auf zwei Bereiche, Zusammenfassung und Deutung, und umfaßt die Entwicklung der bibelpastoralen Arbeit in den Regionen und Subregionen der Föderation und weltweit. Die *Zusammenfassungen* auf der Ebene der Subregionen sind im Generalsekretariat und in der jeweiligen Koordinierungsstelle als Dokumentation hinterlegt. Aus Platzgründen veröffentlicht das *Bulletin DEI VERBUM* in dieser Ausgabe lediglich die Zusammenfassung der Berichte auf der Ebene der vier „Regionen“ der Föderation: Afrika, Amerika, Asien/Ozeanien, Europa/Naher Osten. Die gelben Seiten (9-12) bieten einen Überblick auf Weltebene.

Jede einzelne Zusammenfassung besteht - gemäß dem Schema der Empfehlungen des Schlußdokuments bzw. des Fragebogens - aus sieben Abschnitten mit je drei Teilen: *Erreichtes*, *Herausforderungen*, *Prioritäten*. Die diesbezügliche Information ist ausschließlich den Berichten der Mitglieder entnommen.

Die angefügte *Interpretation* ist eine Deutung der Informationen auf der Grundlage der Konzilskonstitution *Dei Verbum* und des Schlußdokuments von Bogotá. Sie beleuchtet oder hinterfragt die Information der drei vorausgehenden Punkte und bringt die Schlußfolgerungen der Kommission zum Ausdruck.

Sowohl bei der Zusammenfassung der Berichte als auch bei deren Deutung ließ sich die Kommission von folgenden Kriterien leiten: Teamarbeit, Treue zu den Berichten der Mitglieder, Sinn für Kürze und Nüchternheit, Dienst an der Kirche und der Föderation. Dabei muß man sich allerdings vor Augen halten: Die vorliegende Arbeit bringt keine vollständige Bestandsaufnahme der bibelpastoralen Arbeit, denn diese ist ja nicht auf die Mitglieder der Föderation beschränkt, und nur 47% der Mitglieder haben eine Antwort geschickt. Sie gestattet dennoch einen beachtlichen Überblick über die gegenwärtige Lage der bibelpastoralen Arbeit, über ihre Licht- und Schattenseiten. Die Beteiligung an der Umfrage fiel folgendermaßen aus:

Afrika: von 29 Mitgliedern antworteten 7 (24%).

Nordamerika: von 13 Mitgliedern antworteten 3 (23%).

Lateinamerika: von 53 Mitgliedern antworteten 47 (89%).

Asien/Ozeanien: von 61 Mitgliedern antworteten 31 (48%).

Europa/Naher Osten: von 94 Mitgliedern antworteten 31 (33%).

Auf Weltebene stellen sich folgende gemeinsame Aspekte heraus: ein bedeutsamer Impuls infolge der 4. Vollversammlung der KBF; ein gewisser Klerikalismus in allen Kontinenten, der diese Entwicklung hemmt; die wachsende Beteiligung der Laien am bibelpastoralen Dienst; der Wunsch nach einer Bischofssynode zur Frage des Bibelapostolats; der Appell, den ärmsten Nationen ihre Auslandsschulden zu erlassen.

Es besteht kein Zweifel: Das Bestehen der Bibelföderation hat das Bewußtsein um eine wesentliche, jedoch vernachlässigte Dimension des pastoralen Dienstes geweckt oder verschärft. Gleichwohl stehen wir nahezu erst am Anfang eines langen Weges. Deshalb ist dieser Überblick sowohl ein Grund für Optimismus angesichts der Fortschritte in allen Regionen als auch ein Anlaß zu größeren Anstrengungen. Die Feststellung wirkt jedenfalls ermutigend, daß die KBF - ihre 253 Mitgliedsorganisationen - in aller Welt, getreu ihren ursprünglichen Zielen, der ganzen Kirche einen guten Dienst erweist und dazu beiträgt, daß „das Wort des Herrn sich ausbreitet und verherrlicht wird“ (2 Thess 3,1).

Florencio Galindo

## REGION AFRIKA

### 1. Empfehlungen an die gesamte Kirche (Bogotá 8.1)

#### a. Erreichtes

- ° Die bibelpastorale Arbeit wird ermuntert durch Ausschüsse, Kommissionen und ähnliche Einrichtungen auf der Ebene mancher Pfarreien und Diözesen.
- ° Eine Bischofssynode, um das Thema des Wortes Gottes in der Bibel zu betonen, wird allgemein befürwortet.

#### b. Herausforderungen

- ° Bischöfe und Priester zur Ausarbeitung bibelpastoraler Plänen bewegen.

#### c. Prioritäten

- ° Pläne für die bibelpastorale Arbeit auf der Ebene der Pfarreien und Diözesen erarbeiten.
- ° Christliche Gemeinschaften schaffen, in denen das Nachdenken über das Wort Gottes und dessen lebendige Erfahrung gepflegt wird.
- ° Darauf hinwirken, daß die Afrikanische Synode sich mit dem Anliegen der Bibelpastoral befasse.

#### d. Interpretation

- ° Einige Bischöfe sind für den Ausbau der Bibelpastoral. In den meisten Diözesen und Pfarreien läßt sich jedoch ein gewisser Klerikalismus feststellen, der sie einschränkt.
- ° Die bibelpastorale Arbeit, selbst wenn sie an Strukturierung zu wünschen übrig läßt, erschließt neue Wege in der Pastoral.
- ° Das Verlangen danach, daß sich die Afrikanische Synode das Anliegen der Bibelpastoral zu eigen macht, läßt auf die Art und Weise schließen, nach der die Kirche Afrikas ihre Arbeit auf dem ganzen Kontinent ausrichten möchte.

### 2. Empfehlungen an die Bibelföderation (Bogotá 8,2)

#### a. Erreichtes

- ° Vor wenigen Jahren ist ein neuer Regionalkoordinator bestimmt worden,

doch die Kontakte zwischen den Mitgliedern ergeben sich nahezu ausschließlich auf der Ebene der Länder oder mit anderen Regionen.

#### b. Herausforderungen

- ° Die bestehenden Strukturen der Föderation den tatsächlichen Bedürfnissen der Länder und der Region anpassen.
- ° Den Austausch zwischen den Mitgliedern auf der Ebene der Zonen und der gesamten Region begünstigen.
- ° Gemeinsame Orientierungsmaßnahmen für den ganzen Kontinent erzielen.
- ° Die Beziehung zwischen der bibelpastoralen Arbeit und der sozio-kulturellen Situation der Gemeinden herstellen oder stärken.

#### c. Prioritäten

- ° Die Bereitschaft der Mitglieder zu gegenseitiger Hilfe wecken.
- ° Kontakte zwischen den Ländern des Kontinents ermöglichen und fördern.

#### d. Interpretation

- ° Bei den Mitgliedern der Föderation besteht ein offensichtliches Interesse am gemeinsamen kirchlichen Wirken von Bischöfen und Laien.
- ° Das Zugehörigkeitsbewußtsein zur Föderation ist schwach; dies verleitet einige Mitglieder zu Passivität in bezug auf gemeinsame Veranstaltungen.
- ° Die Kommunikation zwischen den Mitgliedern wird für unzureichend gehalten; sie weiter zu entwickeln, gilt als prioritär.
- ° Pläne für die bibelpastorale Arbeit sind dringend erforderlich, damit das Wirken der Föderation in Gang gebracht werden kann.

### 3. Empfehlungen an die Mitglieder - Materialien (Bogotá 8.3.1)

#### a. Erreichtes

- ° Bestrebungen sind zu verzeichnen, die Bibel und Lektionare in die Sprache der verschiedenen Länder und Stämme zu

übertragen; eine ökumenische Bibelübersetzung ist im Gespräch.

- ° Die Herstellung neuer Bibelübersetzungen liegt trotz dieser Bemühungen noch vorwiegend in Händen der Bibelgesellschaften; die Katholiken entbehren der notwendigen finanziellen Mittel dazu.
- ° Aktionen zur Verbreitung der Bibel werden durchgeführt, sie werden jedoch durch Analphabetentum, Geldmangel bei den Leuten und Knappheit an katholischen Bibelübersetzungen stark gebremst.
- ° Handreichungen zur Verbreitung der Bibel im Volk und Handbücher für Exerzitien sind angefertigt worden; letztere werden allerdings als schwer verständlich empfunden.
- ° Ein Team arbeitet zur Zeit an der Übersetzung der Konstitution *Dei Verbum* in mehrere einheimische Sprachen.

#### b. Herausforderungen

- ° Die Bibel verbreiten und die Leute befähigen, sie zu verstehen, zu beten und ihr Leben danach auszurichten.
- ° Die Bibelübersetzungen in die Orts-sprachen zu veranlassen und zu unterstützen.

#### c. Prioritäten

- ° Audiovisuelle Materialien für Analphabeten herstellen.
- ° Preisgünstige Bibelausgaben in ausreichendem Maße zur Verfügung stellen.
- ° Die Beteiligung der Priesterseminare an Aktionen zur Verbreitung und Vertiefung der Bibel veranlassen.
- ° Den neuen Katechismus der Katholischen Kirche durch Fragen und Antworten im Licht der Bibelstellen und unter Berücksichtigung der konkreten Lebensbedingungen verarbeiten.

#### d. Interpretation

- ° Hervorgehoben wird das Bemühen um die Übersetzung der Bibel und der Konstitution *Dei Verbum* in die einheimischen Sprachen.
- ° Die verantwortlichen Gruppen für die Bibelübersetzung und die Erstellung von Materialien für die Bibelarbeit gehen mit offensichtlichem Eifer an ihre Aufgabe heran.
- ° Es besteht der Wunsch, der multikulturellen Wirklichkeit Afrikas durch die Erarbeitung von Materialien für die Bibelpastoral im allgemeinen und für Analphabeten insbesondere zu begegnen.

° Es könnte angebracht sein, den Gebrauch von Materialien aus anderen Kontinenten zu begünstigen.

#### 4. Empfehlungen an die Mitglieder - Strukturen

(Bogotá 8.3.2)

##### a. Erreichtes

° Vorhanden sind Bibelausschüsse, wohl aber kaum Pläne für die bibelpastorale Arbeit auf der Ebene der Pfarreien und Diözesen.

° Eine gewisse Koordinierung in einigen Bischofskonferenzen ist bereits erzielt worden.

° Vorhanden sind ebenfalls einige Pastoralzentren, die Bibelprogramme durchführen.

##### b. Herausforderungen

° Daraufhin wirken, daß die kirchlichen Mitarbeiter die Liebe zur Hl. Schrift im Volk wecken.

° Die kirchlichen Strukturen mit biblischem Geist befruchten.

° Zentren im Dienst der Bibelpastoral errichten.

##### c. Priorität

° Arbeitsgruppen zur Förderung der Bibelpastoral auf der Ebene der Diözesen und Pfarreien schaffen.

##### d. Interpretation

° Strukturen in einigen Diözesen und Pfarreien sind offensichtlich vorhanden, es mangelt aber an Effektivität in Pfarreien und kleinen Gemeinden.

° Es fehlt nicht an Bereitschaft zur gemeinsamen und ökumenischen Bibelarbeit.

° Die Beteiligung der Laien und Ordensleute an der Bibelpastoral läßt zu wünschen übrig.

#### 5. Empfehlungen an die Mitglieder - Ausbildung

(Bogotá 8.3.3)

##### a. Erreichtes

° Vielen Bischöfen liegt daran, junge Priester an biblischen Bildungskursen teilnehmen zu lassen.

° Die Fortbildung der Koordinatoren, wo sie vorhanden sind, ist den Bischöfen ein Anliegen.

° In einigen Diözesen sind Pläne zur Ausbildung der bibelpastoralen Mitarbeiter zu verzeichnen, in den meisten werden aber nur Kurse erwähnt, die eine ausreichende Ausbildung nicht gewährleisten können.

° Kurse für Katecheten zur Kenntnis und Vertiefung einiger Bibelstellen werden häufig geboten.

##### b. Herausforderungen

° Ein Bibelapostolat fördern, das sich nicht auf die einfache Katechese beschränkt.

° Den Verantwortlichen für die Bibelpastoral eine Ausbildung vermitteln, die ihnen ihre Verpflichtung angesichts der Wirklichkeit ihrer Gemeinden bewußt macht.

° Die Fortbildung der subregionalen und Zonenkoordinatoren weiterentwickeln.

° Die Ausbildung der Verantwortlichen in den Basisgruppen besonders dort zu steigern, wo keine Fachausbildung zugänglich ist.

##### c. Prioritäten

° Darauf hinwirken, daß die Ausbildung von Priestern und Ordensleuten durch Einübung in die Bibelpastoral ergänzt wird.

° Den Mitarbeitern vor Ort in ländlichen Gebieten besonders beistehen.

° Ein Regionalzentrum zur Einübung in die Bibelpastoral schaffen.

° Die monatlichen Einkehrtage für Priester und Seminarleiter zum Anlaß nehmen, um deren Interesse für die Bibelpastoral zu wecken.

##### d. Interpretation

° Einigen Bischöfen ist offensichtlich daran gelegen, den Priester und Laienleitern eine gebührende Ausbildung für das Bibelapostolat zu ermöglichen.

° Unbestreitbar ist der Wunsch, das Wort Gottes in der Bibel in den Mittelpunkt der Ausbildung der Priesteramtskandidaten und Ordensleute zu stellen und diese bereits im Seminar in die Bibelpastoral einzuführen.

° Die Aus- und Fortbildung kirchlicher Mitarbeiter erfolgt eher auf Diözesan- als auf Pfarrebene.

° Das Bewußtsein darüber wächst, daß die Beteiligung von Bibelfachleuten der Ausbildung von Laienmitarbeitern zugute kommt.

#### 6. Empfehlungen an die Mitglieder - der pastorale Gebrauch der Bibel

(Bogotá 8.3.4)

##### a. Erreichtes

° Eine bessere Kenntnis der Methoden des Bibellesens hat dazu geführt, die sozio-kulturelle Wirklichkeit stärker von der Bibel her zu beleuchten.

° Das Wort Gottes in der Bibel erhellt immer mehr das Leben der Gemeinden und ihr pastorales Wirken.

° Aktionen zur Verbreitung der Bibel werden häufig in Verbindung mit Bibeltreffen und -workshops durchgeführt.

° Die Übersetzung der Bibel hat zur Belebung des Bibelapostolats an der Basis erheblich beigetragen, es fehlt jedoch an Pastoralplänen, die die Bemühungen um Verbreitung und Vertiefung der Bibel aufwerten und ergänzen.

##### b. Herausforderungen

° Daraufhin wirken, daß das Wort Gottes in der Bibel das Leben der Gemeinden durch die bibelpastorale Tätigkeit verwandelt.

° Wege zur ökumenischen Zusammenarbeit, besonders mit moslemischen Gläubigen, im Licht des Wortes Gottes erschließen.

° Bibeltage, -wochen, -monate, -jahre u. ä. veranstalten.

##### c. Prioritäten

° Methoden zum Kennenlernen und Lesen der Bibel schöpferisch entwickeln.

° Die Liturgie stärker biblisch und menschnahe prägen.

##### d. Interpretation

° Die bibelpastorale Arbeit wird als äußerst nützlich für diesen problemreichen Kontinent eingeschätzt.

° Versuche werden unternommen, die Bibel den Gemeinden in ihren Sprachen und zu günstigen Preisen zugänglich zu machen.

° Der Ausgleich zwischen Aktionen zur Verbreitung der Bibel und der bibelpastoralen Tätigkeit fehlt.

° Es ist erforderlich, das Bibellesen und den Austausch in kleinen Gemeinschaften und in der Familie voranzutreiben und ihre Wirklichkeit mit der Bibel zu erhellen.

° Als dringend notwendig erweist es sich, die Laien in den Pastoralplan der Diözesen und Pfarreien einzubeziehen.

° Der moslemischen Expansion und der Vermehrung fundamentalistischer Gruppen muß man möglichst bald mit einer gut organisierten bibelpastoralen Arbeit begegnen.

## 7. Empfehlungen - die bibelpastorale Arbeit als Antwort auf die Herausforderungen des heutigen Lebens (Bogotá 8.3.5)

### a. Erreichtes

- ° Grundsätze zur Deutung der Kultur werden im Licht der Bibel ausgearbeitet.
- ° Inkulturation ist das Hauptthema der Afrikanischen Synode.
- ° Die politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen und die Defizite im Bereich der sozialen Gerechtigkeit an den Werten des Evangeliums zu messen wird langsam zur Selbstverständlichkeit.
- ° Christliches Teilen der Güter und Einsatz für die Armen wird hier und dort bereits eingeübt.
- ° Die bibelpastorale Arbeit begünstigt das Zusammentreffen der Jugendlichen.
- ° Die Beteiligung der Frau an Bibelkreisen ist gut, doch die Ablehnung ihrer Führungsrolle schränkt ihren pastoralen Einsatz erheblich ein.
- ° Pastorale Ziele und Pläne sind vorhanden, aber die Kriegssituation in vielen Gebieten verhindert ihre Ausführung.

### b. Herausforderungen

- ° Die Verbindung von *Leben* und *Glauben* durch die Bibelarbeit fördern.
- ° Die menschlichen Probleme und Werte der Gemeinden im Licht der Bibel erhellen.
- ° Das Problem des Analphabetentums überwinden.
- ° Nach geeigneten Mitteln suchen, den fundamentalistischen Sekten entgegenzuwirken

### c. Prioritäten

- ° Die Probleme des Familienlebens in diesem Kontinent im Licht des Wortes Gottes erörtern.

### d. Interpretation

- ° Der Versuch, die wirtschaftlichen Probleme und die Fragen der sozialen Gerechtigkeit im Licht des Wortes Gottes anzugehen, stößt allgemein auf Anerkennung.
- ° Die ökumenischen Gespräche und Bemühungen kommen offensichtlich der Effektivität der Bibelpastoral zugute.
- ° Es besteht eine offenkundige Abwertung der Frau, die ihre Beteiligung an der bibelpastoralen Arbeit verringert.
- ° Das ökologische Bewußtsein läßt angesichts der gravierenden Umweltzerstörung in diesem Kontinent sehr zu wünschen übrig.

° Das Teilen von Erfahrungen, Plänen und Materialien zwischen den Diözesen und Bischofskonferenzen ermöglichen.

### c. Prioritäten

- ° Pläne für die bibelpastorale Arbeit erarbeiten und durchführen, die die Schaffung von Bibelkreisen und Pastoralzentren zur Aus- und Fortbildung von Laien, Eingeborenen, Afro-Amerikanern, Priesteramtskandidaten, Ordensleuten, Priestern und Bischöfen ermöglichen.
- ° Die Präsenz der Bibel in der Familien- und Schulkatechese, den Priesterseminaren und kirchlichen Strukturen fördern.
- ° Institute für Bibelausbildung einrichten.
- ° Bibelpastorale Veranstaltungen auf Diözesan- und Landesebene veranlassen.
- ° Gruppen schaffen, die die Hl. Schrift lesen, teilen, verbreiten und leben.
- ° Auf der Bitte bestehen, daß eine der nächsten Bischofssynoden sich mit dem Thema des Wortes Gottes in der Bibel befaßt.

### d. Interpretation

- ° Es besteht ein tiefes Verlangen danach, das Wort Gottes in der Bibel zum Mittelpunkt der Neuevangelisierung zu machen.
- ° Fortschritte in den Methoden der Bibellesens und -teilens sind erzielt worden; dies hat sich positiv ausgewirkt auf eine bessere Deutung der Wirklichkeit sowie auf größere Klarheit bezüglich der Grundsätze, Überzeugungen, Entscheidungen und konkreten Verpflichtungen. Dieser Prozeß wird jedoch oft durch einen gewissen Klerikalismus und den Einfluß integristischer Bewegungen gehemmt.
- ° Seit der 4. Vollversammlung der Föderation stellt man ein ernsthaftes Bemühen seitens mancher Diözesen und Bischofskonferenzen um eine bessere Planung der bibelpastoralen Arbeit fest.
- ° Bibelpastorale Erfahrungen von der Basis her sind zu verzeichnen, die vorwiegend von Ordensgemeinschaften und Pfarreien getragen werden, in denen die aktive Mitarbeit der Laien gefragt ist.
- ° In Nordamerika sind die bibelpastoralen Aktivitäten in den Pastoralplan der Diözesen integriert. In Lateinamerika wird den Erfahrungen von der Basis her besondere Aufmerksamkeit geschenkt, doch die Verbindung zu den kirchlichen Einrichtungen, Bischofskonferenzen, Konferenzen der Ordensleute und der Bibelföderation wird hochgeschätzt.
- ° Vor der Gefahr der Verdrängung der Bibel durch den Katechismus wird ge-

## REGION AMERIKA

### 1. Empfehlungen an die gesamte Kirche (Bogotá 8,1)

#### a. Erreichtes

- ° Aufgeschlossenheit seitens der Bischofskonferenzen gegenüber der bibelpastoralen Arbeit und ausdrückliche Unterstützung mancher katechetischer Kommissionen.
- ° Die kirchlichen Bewegungen, mit reger Beteiligung der Laien, lassen sich von dem zentralen Charakter des Wortes Gottes im Leben der Kirche leiten.
- ° Einige Diözesen führen bereits bedeutende bibelpastorale Projekte aus, die meisten verfügen jedoch noch über keinen organischen Plan.

#### b. Herausforderungen

- ° Darauf hinarbeiten, daß das Wort Gottes in der Hl. Schrift zum wichtigsten Beziehungspunkt der Neuen Evangelisierung wird und die Bildung von Gemeinden begünstigt.
- ° Die Bibelpastoral in die Gesamtpastoral der Diözesen integrieren, über die Sakramentenkatechese und die Sonntagspredigt hinaus.
- ° Einen allgemeinen Klerikalismus in der Pastoralarbeit, der sowohl bei Geistlichen als auch bei Laien vorzufinden ist, überwinden; er schränkt ja die Wirkungsmöglichkeiten der Laien ein und begünstigt die Suche nach einem unmittelbaren Umgang mit der Bibel bei fundamentalistischen Gruppen.

warnen, sowie vor der Gefahr eines fundamentalistischen Bibellesens in der Kirche selbst.

° Die bibelpastorale Arbeit ist dort stärker in den Basisgruppen angesiedelt, wo sie nicht so eng an andere kirchliche Einrichtungen gebunden ist.

° Die bibelpastorale Arbeit wird immer noch weithin nur als ein Teilbereich der Pastoral unter anderen angesehen, und nicht als die Belebung der gesamten Pastoral der Kirche von der Bibel her.

° Es wird darauf hingewiesen, daß die Terminologie des Schlußdokuments der 4. Vollversammlung der Föderation die Kirche mit den Bischofskonferenzen und deren Einrichtungen zu identifizieren scheint.

## 2. Empfehlungen an die Bibelföderation (Bogotá 8.2)

### a. Erreichtes

° Die Organisation der Föderation in der Subregion Lateinamerika ist zweckmäßig und tatkräftig und pflegt eine gute Beziehung zu CELAM, der kontinentalen Dachorganisation der Bischofskonferenzen. Die Aufteilung in Zonen hat den Kontakt der Mitglieder untereinander und deren Integration deutlich begünstigt.

° Das Schlußdokument der 4. Vollversammlung, die Zeitschrift der Koordinierungsstelle *La Palabra Hoy* und das *Bulletin Dei Verbum* des Generalsekretariats haben in Lateinamerika zur besseren Aus- und Fortbildung kirchlicher Mitarbeiter erheblich beigetragen.

° In Nordamerika liegt der Schwerpunkt der Bibelarbeit auf Fachstudien im Bereich der Exegese und Sprachwissenschaft.

### b. Herausforderungen

° Die Satzung der Föderation unter den Mitgliedern weiter verbreiten und den Wirkungsbereich ihrer Vertreter und Koordinatoren ausweiten.

° Die Integration der Mitglieder auf Zonenebene ausbauen, um die Effektivität und den Austausch untereinander sicherzustellen.

° Die Grundsätze, Tätigkeiten und Strukturen der Föderation bei den noch nicht eingegliederten Bibeleinrichtungen bekannt machen.

### c. Prioritäten

° Das Kommunikationsnetz von Erfahrungen und Materialien innerhalb der Föderation ausweiten.

° Gemeinsame Bibelveranstaltungen unter den Mitgliedern der Föderation veranlassen.

° Die höchstmögliche Beteiligung der Vertreter der Föderation an gemeinsamen Veranstaltungen und Begegnungen sicherstellen.

### d. Interpretation

° Das Schlußdokument der 4. Vollversammlung und die bestehenden Zeitschriften haben zur Motivation und Integration der Mitglieder der Föderation entscheidend beigetragen.

° Die subregionale Struktur der Föderation in Lateinamerika hat zunehmend an Bedeutung gewonnen, dank vor allem des persönlichen Einsatzes der Koordinatoren.

° In Nordamerika ist die Föderation gegenwärtig, doch können das Wissen um Ziele und Aufgaben der Föderation wie auch das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit unter den Mitgliedsorganisationen noch gestärkt werden.

° Die Satzung der Föderation und ihre Struktur sind weithin unbekannt nicht nur bei den kirchlichen Mitarbeitern im allgemeinen, sondern auch bei den eigenen Mitgliedern.

° Die meisten Mitgliedsorganisationen widmen sich einer an der Basis verwurzelten Bibelarbeit, einige jedoch ohne Zugehörigkeitsgefühl zur Föderation. Bei Aktionen jenseits ihrer Gemeinden neigen sie dazu, die Verantwortung den Leitern der Föderation zu überlassen.

° Die bibelpastoralen Erfahrungen müssen anderen Mitgliedern der Föderation bekanntgemacht werden.

## 3. Empfehlungen an die Mitglieder - Materialien (Bogotá 8.3.1)

### a. Erreichtes

° Das Schlußdokument der 4. Vollversammlung ist weit verbreitet und vertieft worden.

° Aktionen zur Verbreitung der Bibel in die einheimischen Sprachen und zu günstigen Preisen werden durchgeführt.

° Die Verwendung der Medien zur Verbreitung des Wortes Gottes ist gestiegen; sie erfolgt durch TV und Radio, audiovisuelle Materialien, Bibliotheken usw.

° Bestehende Materialien werden den jeweiligen Verhältnissen anderer Diözesen und Pfarreien angepaßt. Die Bereit-

schaft zum Austausch ist beträchtlich gewachsen.

° Neue Lektionare sind in mehreren Ländern veröffentlicht worden.

° Bibelmaterialien zur Aus- und Fortbildung sind reichlich verfügbar, werden aber oft als zu technisch und fachmännisch empfunden.

### b. Herausforderungen

° Eine stärker didaktische und volkstümliche Sprache bei der Erstellung von Materialien anwenden.

° Methodisches Material für die bibelpastorale Arbeit in größerem Ausmaß herstellen.

° Die Finanzierung von Initiativen zur Verbreitung der Bibel und Arbeitsmaterialien in den ärmeren Volksschichten sicherstellen.

### c. Prioritäten

° Die bestehenden Materialien einer ständigen Aktualisierung unterziehen, entsprechend den sozio-kulturellen Bedürfnissen im jeweiligen Milieu.

° Dem Volk Gottes preisgünstige und möglichst leicht lesbare Bibeln zur Verfügung stellen.

° Die Konstitution *Dei Verbum* in volkstümlichen Ausgaben bekanntmachen.

° Die Bezugnahme zur Bibel bei der Herstellung katechetischer Handbücher und Materialien steigern.

° Die Kommunikationsmedien stärker in der bibelpastoralen Arbeit einsetzen.

### d. Interpretation

° Das Bewußtsein darüber ist gestiegen, daß die Bibel in die Hände des Volkes Gottes gehört, insbesondere der Armen.

° Die Aktionen zur Verbreitung der Bibel werden heute im allgemeinen von Bildungsprogrammen begleitet, die sowohl ein gläubiges Lesen als auch die jeweiligen Lebensumstände der Menschen berücksichtigen.

° Die Sorge um die Herstellung von leicht zugänglichen Materialien, die den Austausch anregt und die Aus- und Fortbildung der pastoralen Mitarbeiter erleichtert, ist überall festzustellen.

° Versuche werden unternommen, der modernen Welt des Bildes durch geeignetes Material gerecht zu werden.

° Die Zusammenarbeit von Bibelexperten und Fachleuten im Bereich der Kommunikation zur Herstellung katechetischen Materials läßt noch zu wünschen übrig.

## 4. Empfehlungen an die Mitglieder - Strukturen

(Bogotá 8.3.2)

### a. Erreichtes

- Die bestehenden Strukturen der Föderation sind geeignet.
- Institute, Schulen, Abteilungen und Fakultäten für Bibelstudien, besonders für Laien, sind in letzter Zeit errichtet worden.
- Ordensgemeinschaften und Laien arbeiten in vielfältiger Weise mit den Bildungszentren und bibelpastoralen Kommissionen der Diözesen und Bischofskonferenzen zusammen.
- Wanderprogramme zur Aus- und Fortbildung und zur Belebung der Bibelpastoral werden häufig angeboten.

### b. Herausforderungen

- Bibelpastorale Pläne erarbeiten, die die Kontinuität und die sichtbaren Ergebnisse im Wandel der sozio-kulturellen Wirklichkeit sicherstellen.
- Strukturen entwickeln oder stärken, die den Bedürfnissen an der Basis Rechnung tragen und eine gebührende Ausbildung der pastoralen Mitarbeiter gewährleisten.
- Darauf hinarbeiten, daß die Strukturen tatsächlich im Dienst des Wortes Gottes stehen und die Laien zur Mitarbeit heranziehen.

### c. Prioritäten

- Die gesamte pastorale Arbeit auf der Grundlage des Wortes Gottes in der Bibel aufbauen.
- Die Einrichtung selbständiger Kommissionen für die Bibelpastoral auf der Ebene der Diözesen und Bischofskonferenzen anregen.
- Das gegenseitige Kennenlernen der Mitarbeiter in der Bibelpastoral und den Austausch untereinander begünstigen.
- Darauf hinwirken, daß die Bibelprofessoren ihre Exegese mit der Pastoral in Beziehung bringen.
- Die Selbstfinanzierung der Einrichtungen in die Wege leiten.

### d. Interpretation

- Die 4. Vollversammlung hat die Suche nach einer neuen Strukturierung der bibelpastoralen Arbeit angeregt.

◦ Das Verlangen danach, daß die Strukturen die Ausbildung und Beteiligung der Laien begünstigen, ist allgemein festzustellen.

◦ Die Ordensgemeinschaften haben ihre Einrichtungen der Entwicklung der bibelpastoralen Arbeit zur Verfügung gestellt und zur Kontinuität ihrer Projekte beigetragen.

◦ Die Bibelpastoral hängt noch zu sehr von den katechetischen Kommissionen der Diözesen oder Länder ab.

## 5. Empfehlungen an die Mitglieder - Ausbildung

(Bogotá 8.3.3)

### a. Erreichtes

◦ Die Ordensleute und die Laien zeichnen sich besonders aus durch ihren Eifer in den Aufgaben der Bibelpastoral und das Bemühen um gute Ausbildung.

◦ Die Bibelpastoral hat von der besseren Ausbildung der kirchlichen Mitarbeiter im Bereich der Planung, Systematisierung und Methodik zusehends profitiert.

◦ In einigen Seminaren, sowohl der Diözesen als auch der Ordensgemeinschaften, ist das Wort Gottes in der Bibel zum Kernstück der Ausbildung und des Apostolates geworden.

◦ Die Bibelprofessoren teilen ihr Wissen nicht nur mit den Priesteramtskandidaten, sondern auch mit den Laien.

◦ Selbst wenn das Bewußtsein um die Wichtigkeit finanziellen Aufwands zugunsten der Ausbildung kirchlicher Mitarbeiter noch zu wünschen übrig läßt, ist die Aus- und Fortbildung doch durch Workshops, Kurse, Seminare, Begegnungen, Rundfunkprogramme u.a. vorangetrieben worden.

◦ Die Zahl derer, die eine Bibelfachausbildung anstreben, ist eindeutig gestiegen, es fehlt jedoch an Bewußtsein um die ausschlaggebende Bedeutung dieses Schrittes für die Erneuerung des Glaubenslebens in den Diözesen und Ordensgemeinschaften.

### b. Herausforderungen

◦ Fachmännische und interdisziplinäre Teams für Aus- und Fortbildung in der Bibel schaffen.

◦ Die Aufspaltung von Glauben und Leben im Licht des biblischen Wortes Gottes überwinden.

◦ Die inhaltliche und methodische Ausbildung der kirchlichen Mitarbeiter verstärken.

◦ Auf eine Ausbildung der zukünftigen Priester hinarbeiten, die sie befähigt, das Wort Gottes in der Bibel zum Kernstück der Neuevangelisierung zu machen.

◦ Mehr Fachleute der Bibelexegese ausbilden.

◦ Darauf hinarbeiten, daß die Priesterausbildung die Kulturen der lateinamerikanischen Völker stärker berücksichtigt.

◦ Die wertvollen Erfahrungen im Bereich der bibelpastoralen Aus- und Fortbildung, die in Lateinamerika bereits gemacht worden sind, weiter verbreiten.

### c. Prioritäten

◦ Die biblische Fortbildung der kirchlichen Mitarbeiter, Laien, Priesteramtskandidaten, Ordensleute, Priester und Bischöfe ausbauen.

◦ Die Aktionen zur Verbreitung der Bibel mit Bildungsprogrammen über Methoden des Bibellesens begleiten.

◦ Die höchstmögliche Zahl von Priestern und Ordensleuten zur bibelpastoralen Arbeit heranziehen durch Bildungsprogramme, die der Wirklichkeit des Kontinents Rechnung tragen.

◦ Die Fachexegeten und Experten auf anderen Gebieten für die praktische Ausbildung kirchlicher Mitarbeiter einspannen.

◦ Erfahrungen bezüglich bibelpastoraler Arbeit und Ausbildung bekannt machen.

### d. Interpretation

◦ Bei den Mitarbeitern in der Bibelpastoral besteht ein tiefes Verlangen nach gründlicher Ausbildung; diese richtet sich vorwiegend an die Laien und trägt erfahrungsgemäß zur Überwindung der Bürokratisierung bei.

◦ Das Bemühen um schöpferische Bildungsmethoden für die Bibelarbeit ist unverkennbar; dadurch erschließt das Wort Gottes in der Bibel immer neue Wege im Leben der Kirche.

◦ Das Wort Gottes in der Bibel ist jedoch noch nicht allgemein die Inspirationsquelle in den Priesterseminaren.

◦ Von den Bibelexperten wird eine einfachere Sprache, von den kirchlichen Mitarbeitern aber eine bessere Ausbildung verlangt.

◦ In Nordamerika liegt der Schwerpunkt der Bibelpastoral im liturgischen und katechetischen Bereich.

# Nacharbeit zur Vollversammlung von Bogotá

## Die bibelpastorale Arbeit drei Jahre nach der Vollversammlung von Bogotá

*Im Licht der praktischen Empfehlungen der vierten Vollversammlung der Katholischen Bibelföderation, Bogotá 1990, bietet die bibelpastorale Arbeit heute weltweit folgendes Bild.*

### 1. Empfehlungen an die gesamte Kirche (Bogotá 8.1)

#### a. Erreichtes

- ° Aufgeschlossenheit seitens der meisten Bischofskonferenzen und ausdrückliche Unterstützung einiger Bischöfe und nationaler katechetischer Kommissionen.
- ° Erneuerung der gesamten pastoralen Arbeit einiger Diözesen durch Aufwertung des Bibelapostolats.
- ° Das Wort Gottes rückt in den Mittelpunkt in jenen kirchlichen Bewegungen, die eine aktive Teilnahme der Laien fördern.
- ° Regelmäßig werden biblische Initiativen wie Missionen, Einkehrtage, Bibeltage, -wochen, -monate, -jahre durchgeführt, um die bibelpastorale Arbeit voranzutreiben.
- ° Einige Diözesen führen bereits bedeutende bibelpastorale Projekte aus, die meisten verfügen jedoch noch über keinen organischen Plan.

#### b. Herausforderungen

- ° Einen gewissen, in allen Kontinenten und sowohl bei Geistlichen als auch bei Laien zu beobachtenden Klerikalismus überwinden.
- ° Über eine allgemeine Tendenz hinwegkommen, die bibelpastorale Arbeit auf die Sakramentalkatechese und die Sonntagspredigten einzuschränken, die oft obendrein nur einen kargen biblischen Inhalt aufweisen.
- ° Bischöfen, Priestern, Ordensleuten und Laien die grundlegende Bedeutung der biblischen Dimension der Pastoralarbeit bewußt machen.
- ° Der gesamten Pastoralarbeit der Diözesen neue Triebkraft von der Bibel her verleihen.

- ° Das Teilen von Kommunikation, Erfahrungen, Plänen und Materialien zwischen den Diözesen und Bischofskonferenzen fördern.

#### c. Prioritäten

- ° Die Erarbeitung und Durchführung von Plänen für die bibelpastorale Arbeit veranlassen.
- ° Die Präsenz der Bibel in den Priesterseminaren und kirchlichen Strukturen fördern.
- ° Auf dem Vorschlag zu einer Bischofsynode über die Frage des Bibelapostolats bestehen.
- ° Bibelwerke gründen, besonders in den europäischen Ländern des ehemaligen Ostblocks.
- ° Biblische Veranstaltungen zu Studium und Gebet veranlassen bzw. dazu behilflich sein.

#### d. Interpretation

- ° Ein tiefes Verlangen danach, die Neuevangelisierung auf der Basis der biblischen Botschaft zu gestalten, kommt vielerorts zum Ausdruck.
- ° Methoden zum Lesen des Wortes Gottes in der Bibel und zum Austausch unter Berücksichtigung der jeweiligen Lebensbedingungen sind weithin entwickelt worden; dadurch ist auch mehr Klarheit über Grundsätze, Überzeugungen, Entscheidungen und konkrete Einsätze gewonnen worden. Dieser Vorgang wird jedoch zum Teil durch Klerikalismus und das Aufkommen integristischer Bewegungen gehemmt.
- ° Gute Erfahrungen von der Basis her sind vorhanden, die vor allem von Ordensgemeinschaften und Laiengruppen getragen werden, ohne jedoch die gute Beziehung zu den kirchlichen Strukturen wie den Bischofskonferenzen, den Konferenzen der Ordensleute und der Bibelföderation zu vernachlässigen.
- ° Die bibelpastorale Arbeit scheint allgemein eher an der Basis als in den kirchlichen Einrichtungen angesiedelt zu sein.
- ° Seit der Vollversammlung der KBF in

Bogotá ist ein bemerkenswertes Bemühen der Diözesen und Bischofskonferenzen um die Organisation der bibelpastoralen Arbeit zu beobachten.

- ° Bibelgruppen sind für viele Gläubigen, besonders in den Ländern Osteuropas, der einzige Berührungspunkt mit der Kirche.
- ° Vor der Gefahr, die Bibel durch den Katechismus zu ersetzen, wird gewarnt, ebenso vor der Gefahr eines fundamentalistischen Bibellesens selbst innerhalb der Kirche.
- ° Immer noch wird vom Bibelapostolat als von einer beliebigen Art des Apostolats unter vielen anderen gesprochen.
- ° Manche Bischöfe und Bischofskonferenzen lassen noch kein Interesse an der bibelpastoralen Arbeit erkennen. Bibelarbeit und Inkulturation gehen nur selten Hand in Hand.
- ° Oft steht die Begeisterung der Laien auf diesem Gebiet in scharfem Gegensatz zur Gleichgültigkeit einiger Bischöfe und Priester.

### 2. Empfehlungen an die Bibelföderation (Bogotá 8.2)

#### a. Erreichtes

- ° Die gegenwärtige Strukturierung der Föderation auf der Ebene der Zonen und Subregionen ist zweckmäßig; die neuen Impulse ergeben sich aus dem Austausch und den Begegnungen der Mitglieder untereinander und durch die Besuche und Dienste der Koordinatoren und des Generalsekretariats.
- ° Die Mitgliederzahl ist beträchtlich angewachsen.
- ° Die rasche Verbreitung des Schlußdokuments von Bogotá hat Kenntnis und Wirksamkeit der Föderation begünstigt.
- ° Die Föderation steht in guter Beziehung zu den kirchlichen Institutionen.
- ° Die Kommunikation unter den Mitgliedern der Föderation scheint in Lateinamerika am besten zu gelingen; in anderen Kontinenten muß sie noch gefördert werden.
- ° Der Schwerpunkt der Bibelarbeit in Nordamerika und Europa liegt offensichtlich auf dem Gebiet wissenschaftlicher Forschung. In Lateinamerika wird der praktisch-pastoralen Arbeit Vorrang eingeräumt; mehr und mehr wird aber einer soliden Ausbildung große Bedeutung beigemessen. In Asien scheint der Ausgleich besser zu gelingen.

#### b. Herausforderungen

- ° Den bestehenden Strukturen der Föderation durch Anpassung an die Anregungen

und Bedürfnisse jedes einzelnen Gebietes Geltung verschaffen.

° Auf den Empfehlungen der Vollversammlung von Bogotá weiterhin bestehen und die bereits erreichten Ziele hervorheben.

° Die Grundsätze, Tätigkeitsfelder und Strukturen der Föderation bekannt machen, und zwar nicht nur unter den noch nicht angegliederten Bibeleinrichtungen, sondern auch unter den eigenen Mitgliedern.

° Die gegenseitige Unterstützung der Mitglieder fördern und neue Mitglieder gewinnen.

### c. Prioritäten

° Den Austausch von Material, Erfahrungen und Kommunikation zwischen den Subregionen beschleunigen.

° Die Beziehungen zwischen den Mitgliedern der Föderation und zwischen diesen und den Basisgruppen verstärken.

° Die größtmögliche Beteiligung an den Treffen der Föderation sicherstellen.

### d. Interpretation

° Das Schlußdokument der 4. Vollversammlung, die Zeitschriften bzw. Bulletins sowie die Dienste des Generalsekretariats und der Koordinierungsstellen haben zur Motivierung und Integrierung der Mitglieder und zur Entfaltung des bibelpastoralen Dienstes beträchtlich beigetragen.

° Die Zahl der Diözesen und Bischofskonferenzen, die sich um die Mitgliedschaft der Föderation bewerben, ist zusehends gestiegen.

° Wo sich die Föderation als dynamisch erweist, wächst auch der Kontakt zu den Einrichtungen der Ortskirche.

° Die Präsenz der Föderation macht sich vor allem in Lateinamerika und Asien bemerkbar; in Europa ist die Zahl der Mitglieder zwar hoch, die Kommunikation untereinander aber schwach.

° Die *Assoziierten Mitglieder* zeichnen sich im Durchschnitt durch eine größere bibelpastorale Einsatzbereitschaft aus als die *Vollmitglieder*, sie handeln aber nicht immer aus dem Bewußtsein ihrer Zugehörigkeit zur Föderation heraus.

° Es gibt Institutionen, die, obwohl sie nicht der Föderation angehören, viel mehr auf dem Gebiet der Bibelpastoral leisten als viele Mitglieder.

° Die Föderation ist wenig bekannt nicht nur auf der Ebene der Weltkirche, sondern selbst unter dem eigenen Mitgliedern. Es ist unerlässlich, die Information zu verstärken und Erfahrungen auszutauschen.

## 3. Empfehlungen an die Mitglieder - Materialien

(Bogotá 8.3.1)

### a. Erreichtes

° Die Bibel wird in verschiedenen Orts-sprachen und zu erschwinglichen Preisen zugänglich gemacht.

° Materialien exegetischer und pastoraler Art, die inhaltlich und methodisch höchste Qualität aufweisen, werden in Europa und Nordamerika reichlich angeboten. In Lateinamerika und Asien dagegen liegt der Akzent auf Erstellung und Verbreitung von Materialien zum unmittelbaren Gebrauch, besonders von Heften und Handbüchern.

° Neue Lektionare in den Ortssprachen werden herausgegeben.

° Die Konstitution *Dei Verbum* ist weithin übersetzt und verbreitet worden.

° Ebenso das Schlußdokument der 4. Vollversammlung.

° Liturgische Materialien ausgesprochen biblischer Prägung werden ausreichend angeboten.

° Austausch von Materialien zwischen den Verantwortlichen für die bibelpastorale Arbeit findet häufig statt.

° Die Medien werden mit Nutzen herangezogen.

° Bibelausgaben und ein Teil biblischer Materialien werden auch in ökumenischer Zusammenarbeit erstellt; Afrika zeigt sich in dieser Hinsicht recht beschränkt.

### b. Herausforderungen

° Die Bibelübersetzung in den Ortssprachen weiter steigern.

° Die Herstellung methodischer und szenischer Materialien veranlassen.

° Die vorhandenen biblischen Materialien in den Basisgruppen verbreiten.

° Die Finanzierung von Materialien und sonstigen biblischen Aktivitäten sicherstellen.

### c. Prioritäten

° Bibelausgaben, die Konzilskonstitution *Dei Verbum* und andere wichtige Materialien herstellen und zu erschwinglichen Preisen verbreiten.

° Die Ausbildung von Lektoren Hand in Hand mit den Aktionen zur Verbreitung der Bibel begünstigen.

° Biblische Materialien aktualisieren und von Region zu Region austauschen.

° Den Gebrauch der Medien in der bibelpastoralen Arbeit verstärken.

° Die bibelpastorale Arbeit in Afrika durch das Teilen von Personal und Materialien unterstützen.

### d. Interpretation

° Das Bewußtsein wächst mehr und mehr, daß die Bibel in die Hände des Volkes Gottes, besonders der Armen, gehört. Daraus ergab sich bei den für die Bibelpastoral Verantwortlichen das Verlangen, sich der Herausforderung der kulturellen Vielfalt durch die Herstellung geeigneter Materialien zu stellen.

° Die Verbreitung der Bibel geht mit Aus- und Fortbildungsprojekten einher und bemüht sich um ein Bibellesen, das den Text treu auslegt und zugleich den jeweiligen Lebensbedingungen Rechnung trägt.

° Betreff biblischer Materialien gibt es in Europa ein umfangreiches Angebot, wenn auch mit Hauptakzent auf dem Wissenschaftlichen; Afrika scheint das ärmste Gebiet zu sein; Lateinamerika berücksichtigt besonders die Bibelarbeit in den Volksgruppen; Asien scheint einen Mittelweg zu gehen.

° Ein Anliegen auf Weltebene ist es, die Medien zugunsten der bibelpastoralen Arbeit stärker heranzuziehen sowie die Zusammenarbeit von Bibelexperten und Fachleuten auf dem Gebiet der Kommunikation zu fördern.

° Unter den Herausforderungen und Prioritäten wird das Bedürfnis des Austausches von Materialien unterstrichen.

## 4. Empfehlungen an die Mitglieder - Strukturen

(Bogotá 8.3.2)

### a. Erreichtes

° Die bestehenden Strukturen werden für geeignet gehalten; mancherorts aber lassen sie an Wirksamkeit zu wünschen übrig oder sie verkümmern aus Mangel an Plänen und Kreativität.

° Biblische Gruppen und Ausschüsse sind hier und dort zu verzeichnen, es fehlt aber allgemein an organischen bibelpastoralen Plänen auf der Ebene der Diözesen und Pfarreien.

° Die bibelpastoralen Einrichtungen scheinen in dem Maße an Stärke zu gewinnen, als ihre Abhängigkeit von verwandten Organisationen nachläßt.

° Studienzentren für eine Bibelausbildung von Laien, Ordensleuten und Priestern und für die Schulung in der bibelpastoralen Arbeit werden errichtet.

° Wanderprogramme zur Aus- und Fortbildung und zur Motivierung werden mancherorts angeboten.

° Ordensgemeinschaften und Laien setzen sich zunehmend in Bildungszentren und bibelpastoralen Kommissionen der Diözesen und Bischofskonferenzen ein.

° Schritte zur ökumenischen Zusammenarbeit erreichen infolge der positiven Entwicklung auf dem bibelpastoralen Gebiet einen gewissen institutionellen Charakter.

#### **b. Herausforderungen**

- ° Bibelpastorale Pläne und Strukturen auf diözesaner und pfarrlicher Ebene schaffen.
- ° Den kirchlichen Strukturen einen ausgeprägten biblischen Geist einflößen.
- ° Die gute Beziehung zwischen den Strukturen und der Basis sicherstellen.
- ° Die Präsenz und Mitarbeit der Laien in den kirchlichen Strukturen fördern.

#### **c. Prioritäten**

- ° Das Wort Gottes in der Bibel zum Kernstück der ganzen Pastoralarbeit machen.
- ° Selbständige Abteilungen zur bibelpastoralen Arbeit errichten.
- ° Die bestehenden Einrichtungen mit ausreichendem und gut ausgebildetem Personal ausstatten.

#### **d. Interpretation**

- ° Die 4. Vollversammlung löste die Suche nach neuen Möglichkeiten aus, den bibelpastoralen Dienst zu gestalten.
- ° Die guten Beziehungen zwischen den Bibelwerken und den kirchlichen Instanzen tragen zur gegenseitigen Befruchtung und zur Stärkung der bibelpastoralen Arbeit bei.
- ° Anstrengungen sind bereits zu verzeichnen, den Umgang mit dem Wort Gottes in den Mittelpunkt der gesamten Pastoralarbeit zu rücken.
- ° Die wichtigsten Anstöße erhält die bibelpastorale Arbeit von den Einrichtungen, die Aus- und Fortbildung vermitteln.
- ° Es besteht ein allgemeines Interesse an der Intensivierung der Ausbildung und Beteiligung der Laien.
- ° Mehr als die Strukturen trägt der unmittelbare Umgang mit der Bibel dazu bei, den Glauben der Menschen zu wecken.
- ° Die bibelpastorale Arbeit hängt noch zu sehr von den katechetischen Kommissionen auf Diözesan- und Landesebene ab.

### **5. Empfehlungen an die Mitglieder - Ausbildung**

(Bogotá 8.3.3)

#### **a. Erreichtes**

- ° Programme zur inhaltlichen und methodischen Ausbildung werden heute reichlicher als je zuvor angeboten, und zwar auf elementarer und fachlicher Ebene.
- ° Die Laienmitarbeiter kümmern sich um geeignete Ausbildung und zeigen Interesse an deren Weitergabe durch Workshops, Kurse und Gruppenarbeit.

° Die theologische und pastorale Ausbildung in den Priesterseminaren dreht sich immer mehr um das Wort Gottes in der Bibel. Bischöfe und Priester machen dies in zunehmendem Maße zum Ausgangspunkt ihres persönlichen Lebens und ihrer Sendung.

° Die Sorge der Bischöfe und Ordensoberen um die fachliche Bibelausbildung vor allem der Priester ist heute häufiger vorzufinden.

° Die Veranstaltung biblischer Exerzitien für Priester, Ordensleute und Laien ist an der Tagesordnung.

#### **b. Herausforderungen**

- ° Fachleute auf dem Gebiet der Bibel-exegese ausbilden.
- ° Den Leitern der bibelpastoralen Arbeit das Bewußtsein für die sozialen Probleme schärfen.
- ° Dem christlichen Volk im allgemeinen eine solide Grundausbildung im Umgang mit der Hl. Schrift bieten.
- ° Die aktiven kirchlichen Mitarbeiter inhaltlich mit einer soliden Kenntnis der Hl. Schrift ausrüsten und mit einem methodischen Umgang mit der Bibel vertraut machen.
- ° Das Wort Gottes in der Bibel zum zentralen Inhalt der Ausbildung von Priestern und Ordensleuten machen.
- ° Fachlich kompetente und interdisziplinäre Bildungsteams schaffen.
- ° Der religiösen Schulausbildung einen ausgesprochen biblischen Charakter geben.
- ° Gelungene Erfahrungen auf dem Gebiet der Aus- und Fortbildung bekannt machen.

#### **c. Prioritäten**

- ° Die Fortbildung von Bischöfen, Priestern, Priesteramtskandidaten, Ordensleuten und Laien in bezug auf Kenntnis und Gebrauch der Hl. Schrift fördern.
- ° Die Aktionen zur Verbreitung der Bibel mit Programmen zur Einübung in die Methoden des Bibellesens begleiten.
- ° Darauf hinwirken, daß die Bibelprofessoren Forschung und Pastoralarbeit verbinden.
- ° Ökumenische Programme zur Bibelausbildung begünstigen.

#### **d. Interpretation**

° Die Pläne zur Bibelausbildung berücksichtigen immer mehr die aktive Rolle der Laien, ohne jedoch die Bedeutung des Klerus und der Ordensgemeinschaften hintanzusetzen.

° Die Bibelausbildung erreicht sowohl theologisch geschulte Kreise als auch

Basisgruppen und erfolgt auf theoretischer und praktischer Ebene.

° Eine solide Bibelausbildung erweist sich als unentbehrlich, um der Gefahr der Betriebsamkeit in der Pastoralarbeit zu entgehen.

° Die Priesterausbildung in den Seminaren fängt an, die bibelpastorale Arbeit zu ermuntern, unterstützt sie aber noch nicht ausreichend.

° Man sollte Sorge dafür tragen, daß jegliche Pläne zur bibelpastoralen Arbeit den persönlichen Kontakt mit dem Wort Gottes sicherstellen und zur Gebetsführung führen.

° Europa und Afrika scheinen die beiden Extreme in der Bibelausbildung zu verkörpern. Während in Europa der fachlichen Kompetenz vor der pastoralen Ausrichtung Vorrang gegeben wird, weist die eifrige Pastoralarbeit in Afrika eine gewisse Armut an biblischem Gehalt auf.

° Man ist sich dessen bewußt, daß die „Herdenerziehung“ nur dann einer verantwortlichen und befreienden Erziehung weicht, wenn dieser eine solide Bibelausbildung zugrunde liegt.

° Die Ausbildung von Fachexegeten und Experten auf dem Gebiet der Bibelpastoral erweist sich als dringend notwendig, besonders in Afrika.

### **6. Empfehlungen an die Mitglieder - der pastorale Gebrauch der Bibel**

(Bogotá 8.3.4)

#### **a. Erreichtes**

- ° Die bibelpastorale Arbeit nimmt heute einen größeren Raum in der gesamten Pastoralarbeit ein.
- ° Die Verbreitung einfacher Methoden des Bibellesens hat zur Bildung von Bibelkreisen und Basisgemeinschaften beigetragen.
- ° Die Zahl der „Diener des Wortes“, die den Bibelgruppen zum Entstehen verhelfen und sie begleiten, ist beträchtlich gestiegen.

#### **b. Herausforderungen**

° Dazu beitragen, daß die pastoralen Mitarbeiter aus dem Wort Gottes leben und dessen Aufwertung in den Basisgruppen verbreiten.

° Die Bildung von Gemeinschaften begünstigen, die sich auf der Basis des Wortes Gottes entfalten und in denen die Laien eine führende Rolle übernehmen.

° Methoden des gläubigen Bibellesens bekannt machen und einüben.

° Den biblischen Gehalt von Liturgie und Predigt steigern.

**c. Prioritäten**

- ° Die Beziehung Bibel-Gemeinde-Wirklichkeit verstärken.
- ° Auf Methoden eines kontextuellen Bibellesens drängen, die die Eigentümlichkeit der Völker und die ökumenische Dimension berücksichtigt.
- ° Bibelkommentare veranlassen, die das treue Bibellesen vorantreiben.
- ° Bibeltreffen auf der Ebene der Diözesen und Pfarreien ermöglichen.
- ° Die Leute in den „Dienst des Wortes“ einführen, besonders in den Basisgemeinschaften.
- ° Darauf hinarbeiten, daß die Hl. Schrift zur Grundlage des priesterlichen Dienstes werde.
- ° Die Liturgie stärker biblisch prägen.

**d. Interpretation**

- ° Bemerkenswerte Fortschritte der bibelpastoralen Arbeit in allen Kontinenten sind unbestreitbar. Das Wort Gottes in der Hl. Schrift fängt an, die Seele der gesamten Pastoralarbeit zu werden.
- ° Eine neue Art von Gemeinschaften ist im Werden, die zugleich der Ort und das Ergebnis des neuen Bibellesens sind.
- ° Das in Europa wachsende Interesse an der Ausbildung von Laienmitarbeitern scheint eine Antwort auf den Mangel an Priesterberufen zu sein; in anderen Kontinenten ist es die Frucht eines stärker ausgeprägten dienenden und volkstümlichen Kirchenbegriffes.
- ° In den einfachen Volksschichten wird die Hl. Schrift intensiv gelesen, ausgelegt und gelebt.
- ° Betont wird das Anliegen, die Laien in die Pastoralarbeit zu integrieren.
- ° Festgestellt wird ein mangelnder Ausgleich zwischen Aktionen zur Verbreitung der Bibel und bibelpastoraler Arbeit.

## 7. Empfehlungen - Die bibelpastorale Arbeit als Antwort auf die Herausforderungen des heutigen Lebens

(Bogotá 8.3.5)

**a. Erreichtes**

- ° Das Wort Gottes in der Bibel beleuchtet die Wirklichkeit, prangert Ungerechtigkeit und Verletzung der Menschenrechte an, ermuntert die Suche nach Lösungen und nährt den Prophetismus in der Kirche.
- ° Der Dialog zwischen biblischer Kultur und eingeborenen Kulturen wächst.
- ° Diener des Wortes (delegados de la palabra) unter den eingeborenen Völkern Lateinamerikas werden ausgebildet.

° Das Nachdenken über Frieden und Gerechtigkeit ist ausgesprochen biblisch geprägt.

° In Afrika sind Vorstellungen und Pläne der bibelpastoralen Arbeit vorzufinden, doch die Kriegssituation in mehreren Ländern erschwert ihre Verwirklichung.

° Die Armen machen sich das Wort Gottes zu eigen, und dies hilft ihnen zur Definition der eigenen Identität und zur Festigung ihrer Werte.

° Das individuelle Wohltätigkeitsdenken der Kirche ist weithin überwunden und durch gemeinschaftliches, realitätsbezogenes Engagement ersetzt, besonders hinsichtlich der Armen.

° Ökumenische Aktionen mit Sektoren des historischen Protestantismus werden durchgeführt, doch fundamentalistische Gruppen und Organisationen breiten sich zugleich dort aus, wo es in Kirche und Gesellschaft an biblischer Ausbildung fehlt.

° Die Beteiligung der Frau an Bibelkreisen ist gut, doch ihre Führungsrolle stößt in Regionen wie Afrika auf Ablehnung.

° Die bibelpastorale Arbeit richtet sich vorrangig an die Familie.

° Das Nachdenken über die heutigen ökologischen und menschlichen Probleme führten zunehmend zu einer biblischen Spiritualität der Schöpfung.

**b. Herausforderungen**

° Die ökologischen, sozio-politischen und kulturellen Probleme stärker von der Bibel her beleuchten.

° Die Volksfrömmigkeit aus der Sicht der Bibel neu orientieren und dynamisch wiederbeleben.

° Der bild- und symbolreichen Pädagogik der eingeborenen Völker Lateinamerikas Rechnung tragen.

° Das fröhliche, feiernde Gemüt der lateinamerikanischen Völker berücksichtigen.

° Die Beteiligung der Frau an der Katechese und der Neuevangelisierung sicherstellen.

° Die Glaubenserfahrung in die Kinder- und Jugendkatechese integrieren.

° Die totalitären und integristischen Tendenzen in der Kirche durch eine gründliche biblische Ausbildung überwinden.

**c. Prioritäten**

° Die Hl. Schrift schrittweise in multikulturelle Umgebungen einführen.

° Es ist erforderlich, durch die bibelpastorale Arbeit Prozesse sozialer Wandlung und entschiedenen Einsatzes zugunsten der am Rande Stehenden auszulösen.

° Der um sich greifenden „Kultur des Todes“ entgegnetreten, und zwar durch

die Betonung der biblischen Darstellung Gottes als des Gottes des Lebens.

° Die fundamentalistischen Tendenzen im Protestantismus, aber auch in der katholischen Kirche durch ein aufgeklärtes Bibellesen überwinden.

° Eine bibelpastorale Arbeit entwickeln, die die verschiedenen Gesellschaftssektoren: Kinder, Jugendliche, Familien, Arbeiter, ältere Menschen usw. umfaßt.

° Die bibelpastorale Arbeit mit dem Jahr der Familie in Verbindung setzen.

° Das Anliegen des biblischen Jubeljahres weiterführen, um das Erlassen der Auslandsschulden der ärmsten Nationen der Welt zu erreichen.

**d. Interpretation**

° Ein gebührendes Lesen der Hl. Schrift befähigt, die Werte der sich entwickelnden Kultur anzuerkennen und ihre Unwerte zu neutralisieren.

° Das Wort Gottes in der Bibel schafft Einheit inmitten eines kulturellen Pluralismus.

° Die Beziehung zur Hl. Schrift hat den Einsatz der Kirche für die Menschen, die Gemeinschaften, die Gesellschaft und deren Engpässe verstärkt.

° Die wachsende aktive Beteiligung der Armen in der Kirche hat das Bewußtsein für den Wert des Bibellesens in Gemeinschaft geweckt.

° Es macht Sorgen, daß in einem so jungen Kontinent wie Lateinamerika die Beziehung zwischen bibelpastoraler und jugendpastoraler Arbeit noch nicht ausreichend unterstrichen wird.

° Von der bibelpastoralen Arbeit wird erwartet, daß sie Prozesse sozialen Wandels in der ganzen Welt auslösen wird.

° Die Frau hat zwar eine größere Beteiligung an Verbreitung und Vertiefung der Hl. Schrift; dennoch besteht weiterhin die Neigung, sich ihrer in der Pastoralarbeit mit utilitaristischem Denken zu bedienen.

° Das Problem des Fundamentalismus wird allgemein wahrgenommen, doch die Anstrengungen, ihm zu entgehen, tendieren dazu, bei einer rein apologetischen Haltung zu verbleiben.

° Die ökumenischen Gespräche tragen offensichtlich dazu bei, die bibelpastorale Arbeit tatkräftig zu gestalten.

° Das in Europa wachsende Bewußtsein über die ökologischen Probleme wird immer stärker von der Bibel her erhellt.

° Angesichts der in Afrika bestehenden Umweltzerstörung fällt der dort herrschende Mangel an ökologischem Bewußtsein auf.

(Forts. von S. 8)

## 6. Empfehlungen an die Mitglieder - der pastorale Gebrauch der Bibel

(Bogotá 8.3.4)

### a. Erreichtes

- Die Bibel wird privat und gemeinschaftlich gebetet.
- Die Bibel wird in jeder Umgebung und bei den unterschiedlichsten Ereignissen des Alltags gelesen und meditiert.
- Es entstehen immer neue Gemeinschaften, deren Mittelpunkt das Wort Gottes ist.
- Pastorale Tätigkeiten wie Predigt und Katechese drehen sich immer häufiger um das Wort Gottes in der Bibel.
- Das Bibellesen bereichert sich zunehmend durch die Entwicklung neuer Methoden.

### b. Herausforderungen

- Die Bildung von Gemeinschaften fördern, die das Wort Gottes und den pastoralen Einsatz der Laien in den Mittelpunkt stellen.
- Darauf hinwirken, daß die Sonntagspredigt sich tatsächlich mit den liturgischen Lesungen des Tages in anregender Weise befaßt.
- Wortgottesdienste ermöglichen, wo keine Priester tätig sind.
- Eine solide Exegese mit einer lebensnahen Hermeneutik ergänzen.
- Bewußtsein schaffen über die zentrale Rolle des biblischen Wortes Gottes im Leben der Kirche und über die Dringlichkeit, alle Hindernisse beiseite zu räumen, damit die Hl. Schrift zum Volk Gottes gelangt.
- Die Konzilsdokumente und sonstige kirchliche Verlautbarungen zur Frage der bibelpastoralen Arbeit mit neuer Dynamik versehen.
- Dazu beitragen, daß die bibelpastorale Arbeit unter den einheimischen Völkern Wurzeln schlägt, deren Traditionen und Kulturen bei manchen Aktionen zur Verbreitung der Bibel noch immer übersehen werden.
- Der bild- und symbolreichen Pädagogik der einheimischen Völker Rechnung tragen.
- Das fröhliche und feiernde Gemüt der lateinamerikanischen Völker berücksichtigen.
- Die Durchführung von biblischen Exerzitien für Priester und Ordensleute ermöglichen.

### c. Prioritäten

- Bibeltreffen auf der Ebene der Diözesen und Pfarreien veranlassen.
- Alles tun, damit das Wort Gottes in der Bibel zur Grundlage des priesterlichen Dienstes wird.
- Methoden eines kontextuellen Bibellesens entwickeln, die sowohl das Lesen durch die Gläubigen als auch die ökumenische Dimension der Bibelarbeit begünstigen.
- Darauf hinwirken, daß die Pfarrei zu einer Gemeinschaft von Gemeinschaften vom Wort Gottes in der Bibel her wird.
- Die dynamische und dialektische Beziehung zwischen Bibel, Gemeinschaft und Wirklichkeit stärken.

### d. Interpretation

- Das Wort Gottes in der Bibel wirkt sich positiv auf die Pastoralpläne und die Bildung von Gemeinschaften aus.
- In den einfachen Volksschichten wird die Hl. Schrift intensiv gelesen, ausgelegt und gelebt.
- Der pastorale Gebrauch der Bibel richtet sich allgemein nach den Erfordernissen des Alltags und der Situation der jeweiligen Gemeinde.
- Die neuentstandenen Gemeinden sind zugleich der Ort des Bibellesens und dessen Ergebnis.

## 7. Empfehlungen - die bibelpastorale Arbeit als Antwort auf die Herausforderungen des heutigen Lebens

(Bogotá 8.3.5)

### a. Erreichtes

- Das Wort Gottes erhellt die Wirklichkeit, prangert Ungerechtigkeit und Verletzung der Menschenrechte an, ermuntert die Suche nach Lösungen und nährt den Prophetismus in der Kirche.
- Die Bibel wird im Licht der Wirklichkeit gelesen und die Wirklichkeit im Licht der Bibel.
- Der Dialog zwischen biblischer Kultur und einheimischen Kulturen wächst.
- Die Armen machen sich das Wort Gottes zu eigen, und dies hilft ihnen zur Bestimmung ihrer Identität und zur Festigung ihrer Werte.
- Bibelzentren werden zunehmend in armer Umgebung gegründet.
- Diener des Wortes (delegados de la palabra) unter den eingeborenen Völkern Lateinamerikas werden ausgebildet.

- Die Frau erbringt von ihrer Wirklichkeit her eine eigene Leistung zur biblischen Hermeneutik.
- Die bibelpastorale Arbeit richtet sich vorrangig an die Familie.
- Die Ausbildung von Laienmitarbeitern hat zur Eindämmung des Fundamentalismus beigetragen.

### b. Herausforderungen

- Die sich entwickelnde Kultur mit der bibelpastoralen Arbeit begleiten.
- Den Inkulturationsprozeß beschleunigen.
- Die mündliche Kultur der einheimischen Völker in die Bibelpastoral integrieren.
- Den protestantischen und katholischen Fundamentalismus durch die Verbreitung eines gläubigen Bibellesens überwinden.
- Das biblische Wort Gottes den Jugendlichen und Kindern verkündigen und deren Lebensausdrücke in ihre Glaubenserfahrung integrieren.
- Das ökologische Problem mit dem Wort Gottes erhellen.

### c. Prioritäten

- Der um sich greifenden „Kultur des Todes“ den geoffenbarten Gott des Lebens gegenüberstellen.
- Die bibelpastorale Arbeit mit dem Jahr der Familie verbinden.
- Seminare über das gläubige Bibellesen veranstalten.
- Die Forderung, den ärmsten Nationen der Welt ihre Auslandsschulden zu erlassen, unter dem biblischen Stichwort „Jubeljahr“ fortsetzen.

### d. Interpretation

- Das Bibellesen befähigt, die Werte der sich entwickelnden Kultur anzuerkennen und ihre Unwerte zu neutralisieren.
- Das Wort Gottes in der Bibel schafft Einheit inmitten eines kulturellen Pluralismus.
- Die Frau spielt eine entscheidende Rolle in der Verbreitung und Vertiefung des Wortes Gottes in der Bibel.
- Es macht Sorgen, daß in einem so jungen Kontinent wie Lateinamerika die Beziehung zwischen bibelpastoraler und jugendpastoraler Arbeit noch nicht ausreichend unterstrichen wird.
- In Nordamerika erweist die bibelpastorale Arbeit sich als schöpferisch auf der Ebene der Familie und der Jugend.

\* \* \*

## REGION ASIEN / OZEANIEN

### 1. Empfehlungen an die gesamte Kirche (Bogotá 8.1)

#### a. Erreichtes

- Mehrere Bischofskonferenzen haben katechetische Kommissionen und Bibelteams mit der Organisation der bibelpastoralen Arbeit beauftragt.
- Mehrere Diözesen haben einen Erneuerungsprozeß der gesamten pastoralen Arbeit durch die Aufwertung der Bibelpastoral eingeleitet.
- Der Asiatische Kongress über die Evangelisierung hat die Frage des Bibelapostolats zum Hauptthema gemacht.

#### b. Herausforderungen

- Den Bischöfen, Priestern, Ordensleuten und Laien die Dringlichkeit der bibelpastoralen Arbeit stärker bewußt zu machen. Sie stößt in einigen Bischofskonferenzen, Diözesen und Pfarreien noch auf taube Ohren.
- Den begonnenen Erneuerungsprozeß der Pastoralarbeit durch die Betonung der Bibel in allen Bereichen beschleunigen.
- Die inhaltliche Armut der Sonntagspredigt, die Unzufriedenheit unter den Gläubigen hervorruft, überwinden.
- Wege zum Austausch bibelpastoraler Materialien auf kontinentaler Ebene suchen.
- Engagierte Leiter für Diözesen und Pfarreien ausbilden.

#### c. Prioritäten

- Bibelprogramme in Diözesen und Pfarreien wie etwa Workshops, Kurse und Begegnungen durchführen.
- Teams für die bibelpastorale Arbeit auf der Ebene der Diözesen und Pfarreien schaffen.
- Den Vorschlag einer Bischofssynode zur Frage der Bibelpastoral unterstützen.

#### d. Interpretation

- Das biblische Wort Gottes in der Evangelisierung gewinnt an Boden.
- Fortschritte sind zu verzeichnen in bezug auf Erneuerung der bibelpastoralen Pläne in Diözesen und Pfarreien.
- Die Hirtenbriefe der Bischöfe erweisen sich als ein vorzügliches Mittel, um die bibelpastorale Arbeit zu beleben.

### 2. Empfehlungen an die Bibelföderation (Bogotá 8.2)

#### a. Erreichtes

- Die Organisation auf der Ebene der Subregion und der Zonen ist gut; die Dynamik breitet sich aus durch Austausch unter den Mitgliedern, durch Besuche und Begegnungen.
- Es gibt jedoch Zonen, in denen die Kommunikation unter den Mitgliedern zu wünschen übrigläßt; demzufolge ist die Teilnahme an gemeinsamen Aktivitäten oft mangelhaft.
- Die Verbreitung des Schlußdokuments der 4. Vollversammlung hat eine bessere Kenntnis der Föderation, ihrer Grundsätze und Ziele bewirkt.
- Die Zusammenarbeit mit anderen Bibelorganisationen ist fruchtbar.
- Die Zahl der Mitglieder der Föderation ist gestiegen.

#### b. Herausforderungen

- Die Strukturen der Föderation wirksam machen.
- Die Kommunikation zwischen den Mitgliedern der Föderation verbessern.
- Neue Mitglieder der Föderation zu gewinnen suchen.
- Finanzquellen für bibelpastorale Projekte in ärmeren Gebieten erschließen.

#### c. Prioritäten

- Die praktischen Empfehlungen der 4. Vollversammlung besser kennenlernen und erfüllen.
- Programme durchführen, die den Austausch und die Zusammenarbeit unter den Mitgliedern begünstigen.
- Initiativen zur Stärkung der Aus- und Fortbildung der Laien anregen.
- Die Besuche der subregionalen Koordinatoren fortsetzen.

#### d. Interpretation

- Die Präsenz der Föderation ist stark in diesem Kontinent.
- Die Kommunikation unter den Mitgliedern ist im großen und ganzen gut.
- Es besteht ein ausdrücklicher Wunsch, die Diözesen eng mit der Föderation in Verbindung zu bringen, um die Bibelpastoral einheitlich zu fördern.

### 3. Empfehlungen an die Mitglieder - Materialien

(Bogotá 8.3.1)

#### a. Durchführungen

- Ökumenische Bibelübersetzungen in den einheimischen Sprachen werden erstellt; die Bibel wird in leicht lesbaren Ausgaben und zu günstigen Preisen verbreitet.
- Die Veröffentlichung der Bibel für Schulen und Erziehungszentren und selbst für Exerzitienhäuser wird gelegentlich von staatlichen Einrichtungen finanziell unterstützt.
- Die Ausgabe von Videokassetten, Heften, Büchern und Kommentaren trägt zum häufigen Lesen und besseren Verständnis des Wortes Gottes in der Bibel bei.
- Biblisch-liturgische Kommentare in verschiedenen Sprachen werden veröffentlicht und biblische Lieder für die Liturgie komponiert.
- Die Konstitution *Dei Verbum* ist durch die Übersetzung in verschiedene Sprachen den Gläubigen nähergebracht worden.
- In einigen Pfarreien werden biblische Bibliotheken eingerichtet und Ausstellungen von biblischen Materialien veranstaltet.
- Der Austausch von Materialien unter den in der Bibelpastoral engagierten Gruppen wird oft praktiziert.

#### b. Herausforderungen

- Die Übersetzung von Bibeltexten und -kommentaren in die einheimischen Sprachen für den Dienst in den Gemeinden veranlassen.
- Die Laien bei der Herstellung von Bibelmaterialien heranziehen.
- Audiovisuelles Material für Analphabeten herstellen.
- Darauf hinarbeiten, daß die Mitarbeiter in der Pastoral dem Studium und der Vertiefung der Konstitution *Dei Verbum* gebührende Zeit widmen.

#### c. Prioritäten

- Die ökumenische Bibelausgabe mit Einleitungen und pastoralen Kommentaren bereichern.
- Die Bibel dem Volk im allgemeinen zugänglich machen.
- Auf die Herstellung katholischer Bibelausgaben besonderen Wert legen.
- Programme für Bibelwochen zur Unterstützung der Bibelpastoral in Diözesen und Pfarreien erarbeiten.

◦ Regelmäßig ein Bulletin veröffentlichen, das über Aktivitäten und Erfolge im Bereich der bibelpastoralen Arbeit Auskunft gibt.

#### **d. Interpretation**

◦ Es wird als dringend notwendig empfunden, über Bibelausgaben und Bibelmaterial in den einheimischen Sprachen zu verfügen.

◦ Hier und da werden Versuche unternommen, biblische Materialien auszuarbeiten, die den gegebenen Verhältnissen angepaßt sind; dabei wird besonders darauf geachtet, daß solche Materialien die unteren Volksschichten tatsächlich erreichen.

◦ Der Austausch von Materialien begünstigt die Zusammenarbeit unter den kirchlichen Mitarbeitern.

◦ Es ist ein allgemeines Anliegen, sich der Medien in der Bibelpastoral zu bedienen.

◦ Das Schlußdokument der 4. Vollversammlung hat zur Erneuerung des Bibelapostolats erheblich beigetragen.

### **4. Empfehlungen an die Mitglieder - Strukturen**

(Bogotá 8.3.2)

#### **a. Erreichtes**

◦ Mehrere Bischofskonferenzen haben eine Kommission für das Bibelapostolat eingerichtet.

◦ Es besteht eine gute Zusammenarbeit zwischen den Bibelorganisationen und den Diözesen.

◦ Bibelinstitute und -zentren sind von den Bischofskonferenzen mit der Motivation und Koordinierung der bibelpastoralen Arbeit sowie mit der Ausbildung geeigneten Personals beauftragt.

◦ Man bemüht sich darum, die Laien zur Teilnahme an der Pastoralarbeit der Diözesen heranzuziehen.

#### **b. Herausforderungen**

◦ Strukturen zur Belegung und Koordinierung der bibelpastoralen Arbeit auf der Ebene der Diözesen und Pfarreien schaffen.

◦ Darauf hinarbeiten, daß die bestehenden Strukturen ein christliches Leben mit dem biblischen Wort Gottes als Mittelpunkt begünstigen.

◦ Die Einrichtung eigenständiger Abteilungen für die Bibelpastoral und Integration der bestehenden Bibelorganisationen in die Bischofskonferenzen veranlassen.

◦ Die bibelpastorale Arbeit in den Ordensgemeinschaften fördern.

#### **c. Prioritäten**

◦ Programme für die Bibelpastoral unter Berücksichtigung der jeweiligen Umstände erarbeiten.

◦ Die Finanzierung bibelpastoraler Projekte, Zentren und Kommissionen sicherstellen.

◦ Die aktive Präsenz der Laien in den Bibelorganisationen verstärken.

#### **d. Interpretation**

◦ Die Bemühungen um die Aufwertung des biblischen Wortes Gottes in der Pastoralarbeit sind unbestreitbar.

◦ Die in der Region bestehenden Strukturen der Föderation sind nützlich, sie bedürfen aber einer besser erkennbaren Prägung von der Bibel her und stärkerer Wirkungskraft.

◦ Das Bibelapostolat wird oft aus Mangel an finanziellen Mitteln eingeschränkt.

### **5. Empfehlungen an die Mitglieder - Ausbildung**

(Bogotá 8.3.3)

#### **a. Erreichtes**

◦ Die Aus- und Fortbildung berücksichtigt vorwiegend die Inhalte, ohne jedoch die Methodik zu vernachlässigen, und richtet sich an Anfänger und Fortgeschrittene.

◦ Die Laienmitarbeiter erhalten inhaltliche und methodische Ausbildung, die sie dann an andere durch Workshops, Bibelkreise, Kurse weitergeben.

◦ Die theologische Ausbildung in den Priesterseminaren hat zunehmend das Wort Gottes in der Bibel als Zentrum. Es wird bei Bischöfen, Priestern, Ordensleuten und Priesteramtskandidaten immer deutlicher zum Ausgangspunkt des persönlichen Lebens und des pastoralen Dienstes.

◦ Die Fachleute der Bibelwissenschaft teilen ihr Wissen mit einfachen Gläubigen und unterstützen Bibelgruppen.

◦ Biblische Exerzitien für Priester, Ordensleute und Laien werden immer häufiger angeboten.

◦ In Ozeanien ist noch kein Bibelinstitut vorhanden, z. Zt. wird aber ein Pastoralzentrum errichtet, das biblische Fernkurse anbietet.

#### **b. Herausforderungen**

◦ Darauf hinzielen, daß das Wort Gottes in der Bibel zum Mittelpunkt der Spiritua-

lität und der Arbeit der kirchlichen Mitarbeiter wird.

◦ Den kirchlichen Mitarbeitern eine biblische Grundausbildung vermitteln, die sie mit der zentralen Bedeutung des Wortes Gottes im Leben der Kirche vertraut macht.

◦ Die Mitarbeit der Laien und deren Fachausbildung im bibelpastoralen Bereich verstärken; dadurch kann auch der noch bestehende Klerikalismus überwunden werden.

◦ Finanzielle Mittel und Fachleute für die Aus- und Fortbildung der bibelpastoralen Mitarbeiter sicherstellen.

◦ Die fachkundige Anwendung der Medien im Dienst der Pastoralarbeit steigern.

#### **c. Prioritäten**

◦ Die Zahl der Mitarbeiter im bibelpastoralen Dienst erhöhen, zugleich aber ihre fachliche Ausbildung sicherstellen.

◦ Priesteramtskandidaten und Ordensleute zur Spiritualität und zum pastoralen Wirken ermutigen, bei denen das biblische Wort Gottes im Mittelpunkt steht.

◦ Bibelgruppen schaffen, in denen Reflektieren, Gebet und praktischer Einsatz eine Einheit bilden.

◦ Ökumenische Initiativen im Bereich der biblischen Ausbildung entwickeln oder unterstützen.

#### **d. Interpretation**

◦ Das Bewußtsein darüber besteht, daß jeder Aus- und Fortbildungsplan vom persönlichen Umgang mit dem Wort Gottes in der Bibel ausgehen soll; dadurch sollen die Menschen zum Glaubensvollzug und zum Gebet geführt werden, in denen die Hl. Schrift den Vorrang hat.

◦ Die pastorale Aus- und Fortbildung setzt bereits die Teilnahme der Laien an der Neuevangelisierung voraus, sowie die Überzeugung, daß die Laien ihren Dienst nur durch eine solide Grundlage auf der Bibel glaubwürdig machen können. Großer Wert wird aber auch einer guten Ausbildung der Priester und Ordensleute beigemessen.

◦ Die pastorale Aus- und Fortbildung erreicht die Menschen auf jeder Bildungsstufe und achtet sowohl auf die Inhalte als auch auf die Einübung in die praktische Arbeit. Sie kümmert sich um den Ausgleich zwischen Theorie und Praxis.

◦ Die Sorge um gute Ausbildung der pastoralen Mitarbeiter verschließt nicht die Augen vor der Notwendigkeit, auch die Basis zu erreichen.

- Die Ausbildung in den Priesterseminaren scheint die Vorbereitung auf den bibelpastoralen Dienst noch nicht eindeutig zu fördern.
- Das Bewußtsein darüber wächst, daß eine solide biblische Ausbildung den Übergang von einer Massenerziehung zur einer Erziehung für Verantwortung und persönliches Engagement erleichtert.
- Auf ein Vakuum bei der Auswahl und Ausbildung der Katecheten ist hingewiesen worden: jene, die über keine solide biblische Ausbildung verfügen, verlieren bald ihre Identität.

## 6. Empfehlungen an die Mitglieder - der pastorale Gebrauch der Bibel

(Bogotá 8.3.4)

### a. Erreichtes

- Die Bibelpastoral wird allmählich zum Hauptbezugspunkt der gesamten Pastoralarbeit.
- Die Einübung in einfache Methoden des Bibellesens hat zur Entstehung und Stabilisierung von Bibelgruppen und Basisgemeinden erheblich beigetragen.
- Die Verantwortlichen für die Bibelpastoral erfüllen eine wichtige Aufgabe, sie sind aber oft mit Arbeit überlastet.
- Die Laien haben im allgemeinen einen vorrangigen Platz in der Evangelisierung eingenommen; sie sind in der Tat die ausschlaggebende Kraft in der Entwicklung der Bibelpastoral.
- Die Familien inthronisieren die Bibel in ihren Wohnungen und versammeln sich um sie zu Gebet und Austausch, wie in Bibelgruppen üblich.
- Die Verbreitung von Veranstaltungen wie Bibelsonntagen, -wochen und -monaten hat sich auf die Motivation und Gestaltung des christlichen Lebens positiv ausgewirkt.
- Die Zahl der „Diener des Wortes“, die Gebet und Austausch in Gruppen fördern, nimmt ständig zu.
- Die Sonntagspredigt orientiert sich immer mehr an den biblischen Texten; dies gereicht offenkundig zur Belebung des christlichen Lebens.
- Das Radio wird für Sendungen biblischen Inhalts benutzt.

### b. Herausforderungen

- Darauf hinwirken, daß die Bibel in der Pastoralarbeit immer deutlicher in den Vordergrund rückt.
- Methoden und Programme des Bibel-

lesens erarbeiten und verbreiten und sie mit Kommentaren ergänzen.

- Pläne zum pastoralen Gebrauch der Bibel ausarbeiten.
- Bibelkreise bilden, die sich dann zu Basisgemeinden entwickeln.

### c. Prioritäten

- Die Liturgie mit biblischen Feiern bereichern, an denen sich speziell Jugendliche, Familien und Ordensgemeinschaften beteiligen.
- Darauf hinzielen, daß das Bibellesen, -teilen und -beten die Herausforderungen der Wirklichkeit erhellt.
- Bibelkommentare veranlassen, die das gläubige Bibellesen unterstützen.
- Wanderprogramme zur Stärkung der Bibelpastoral ausarbeiten.
- Multiplikatoren vor allem aus den Basisgemeinden für den bibelpastoralen Dienst ausbilden.

### d. Interpretation

- Das Wort Gottes in der Hl. Schrift beginnt zur Seele der gesamten Pastoralarbeit zu werden.
- Die Medien sind noch nicht genügend genutzt als vorrangige Instrumente für eine christliche Bewußtseinsbildung.
- Die Bibelpastoral steht in besonderer Verbindung mit den Basisgemeinden; sie bemüht sich in der Tat hauptsächlich um die Bildung von Gemeinschaften, deren Mittelpunkt das Wort Gottes in den Bibel ist.

## 7. Empfehlungen - die bibelpastorale Arbeit als Antwort auf die Herausforderungen des heutigen Lebens

(Bogotá 8.3.5)

### a. Erreichtes

- Die bibelpastorale Arbeit paßt sich langsam aber sicher der kulturellen Vielfalt der Region und den Arbeitsbedingungen der Menschen an.
- Die Bibel wird häufig gelesen und prophetisch umgesetzt.
- Bibelseminare und -workshops zu den Themen: Zeichen der Zeit, Inkulturation und sozio-kulturelle Probleme werden häufig durchgeführt und entsprechende Arbeitsprogramme entworfen.
- Bemerkenswerte Versuche werden unternommen, die heutigen Herausforderungen von der Bibel her zu erhellen: Gerechtigkeit, Menschenrechte, Inkulturation, Ökologie, Einsatz für das Leben,

Familie, Deutung der Zeichen der Zeit.

- Angesichts der Ausbreitung pseudo-christlicher und fundamentalistischer Bewegungen werden Analysen im Licht der Hl. Schrift und Initiativen zur ökumenischen Zusammenarbeit veranlaßt.
- Die Frau spielt bereits eine entscheidende Rolle im Aufbau der Kirche und gilt als führende Kraft in der bibelpastoralen Arbeit.
- Der Aufbau der Jugendpastoral macht Fortschritte.
- Die liturgischen Bibellesungen werden unter Berücksichtigung der Lebensumstände der Gläubigen ausgewählt.

### b. Herausforderungen

- Das Evangelium stärker in Beziehung zu den Widersprüchen der Wirklichkeit, den Notsituationen der Menschen und der Hinwendung zu den Armen setzen.
- Darauf hinarbeiten, daß das Wort Gottes die Volksfrömmigkeit nüchtern macht und die Menschen zum tatkräftigen Glaubensvollzug bewegt.
- Die Frau stärker in die Evangelisierung und die Bibelpastoral einbeziehen.
- Die Bildung von Basisgemeinden durch Nachdruck auf den Umgang mit der Hl. Schrift begünstigen.
- Die ökologischen, sozio-politischen und kulturellen Probleme im Licht des Wortes Gottes erhellen.
- Darauf hinwirken, daß die Bibelpastoral die Beziehungen zu anderen Religionen fördert.

### c. Prioritäten

- Den Fundamentalismus durch eine solide biblische Ausbildung überwinden.
- Die Studierenden mit deutlichen Prinzipien und Überzeugungen in bezug auf Gott und den Glauben ausstatten.
- Bibelpastorale Mitarbeiter für die Jugend ausbilden.
- Eine Bibelpastoral für konkrete Zielgruppen anstreben: Jugendliche, Arbeiter, Familien usw.
- Sich mit den heiligen Büchern anderer Religionen befassen.
- Die bibelpastoralen Pläne und Materialien im Einklang mit den kulturellen Eigenschaften der jeweiligen Völker ausarbeiten.
- Den Einsatz für die Belange der am Rande stehenden Menschen durch die biblische Ausbildung begründen und verstärken.
- Druck auf die Regierungen ausüben mit dem Ziel, den ärmsten Ländern ihre Auslandsschulden zu erlassen.

**d. Interpretation**

- Die Bezugnahme auf das Wort Gottes beschäftigt die Kirche immer mehr mit den Problemen der Menschen, der Gemeinden, der Gesellschaft.
- Das Wort Gottes stärkt das soziale Engagement der Gläubigen besonders zugunsten der Armen.
- Bemerkenswert ist die Sorge um die Reinigung der oft pietistisch geprägten Volksfrömmigkeit durch ein Bibellesen, das die Verbindung zur Wirklichkeit, insbesondere zu den Belangen der Armen, nährt.
- Die Bibelpastoral entwickelt sich in dieser Region unter dem Einfluß der ver-

schiedenen Religionen und bemüht sich um Aufgeschlossenheit und ökumenisches Entgegenkommen.

- Bei einem klaren Bewußtsein über das Fortschreiten fundamentalistischer Tendenzen gibt man sich Mühe, dieser Entwicklung gebührend zu begegnen, manchmal gewinnt jedoch eine allzu apologetische Einstellung die Oberhand.
- Die verschiedenen Volksgruppen, die Frauen, die Jugendlichen, die Arbeiter, die Armen, sind zu gleicher Zeit Ziel und Gestalter der bibelpastoralen Arbeit.
- Die Jugendpastoral sollte deutlicher als die beste Gelegenheit erkannt werden, die Liebe zum Wort Gottes in der Hl. Schrift zu wecken.

der Subregionen haben zu einer besseren Koordinierung beigetragen.

- Die Mitglieder haben sich offensichtlich darum bemüht, die Empfehlungen der 4. Vollversammlung in die Praxis umzusetzen.
- Der enge Kontakt unter den Mitgliedern der Föderation intensiviert die Arbeit in der Subregion und erleichtert die Koordinierung.
- Das Generalsekretariat unterstützt die Arbeit in der Region, besonders durch die Herausgabe des *Bulletin DEI VERBUM*.
- Die Besuche des Generalsekretärs bei den kirchlichen Einrichtungen kommen der Föderation im ganzen zugute.

## REGION EUROPA / MITTLERER OSTEN

### 1. Empfehlungen an die gesamte Kirche (Bogotá 8.1)

**a. Erreichtes**

- Die Bischöfe unterstützen mit ihren Hirtenbriefen das Bibelapostolat.
- Die Bischofskonferenzen und die verschiedenen Bibelwerke stehen in enger Verbindung.
- In den Diözesen werden biblische Veranstaltungen (Bibeltage, -wochen, -monate, -jahre) unter Beteiligung der Katecheten und Jugendlichen und in Zusammenarbeit mit der Bischofskonferenz durchgeführt.
- Bibelpastorale Zentren sind in mehreren Diözesen errichtet worden.
- Biblische Exerzitien werden oft angeboten.
- Missionsprogramme sind stark biblisch geprägt.

**b. Herausforderungen**

- Bei den Bischöfen und ihren Mitarbeitern ein größeres Bewußtsein für die Bedeutung der bibelpastoralen Arbeit wecken.
- Darauf hinwirken, daß die ganze Pastoral der Kirche von der Bibel her geprägt wird.
- Die Erfahrungen in der Bibelpastoral koordinieren und bekanntmachen.
- Systematische Pläne für die Bibelpastoral ausarbeiten.
- Eine biblisch orientierte Erwachsenenbildung in den Pfarreien fördern.

**c. Prioritäten**

- Die Ernennung hauptamtlicher Koordinatoren für mindestens drei Jahre veranlassen.
- Bibelwerke in den Ländern Osteuropas errichten.
- Den biblischen Gehalt der Liturgie und der Predigt erhöhen.
- Die Durchführung häufiger biblischer Veranstaltungen begünstigen.
- Die Ausbildung bibelpastoraler Mitarbeiter ermöglichen.
- Die Forderung nach einer Bischofsynode über das Thema Bibelapostolat unterstützen.
- Die Finanzierung bibelpastoraler Einrichtungen sicherstellen.

**d. Interpretation**

- Die Laien zeigen großes Interesse am Bibelapostolat, ihr Eifer steht aber in einer gewissen Spannung zu der Gleichgültigkeit einiger Bischofskonferenzen, Bischöfe und Priester.
- Bibelgruppen sind für viele Gläubige der einzige Berührungspunkt zur Kirche.
- Die meisten Bischöfe scheinen die Empfehlungen der 4. Vollversammlung der Föderation noch nicht zu kennen.

### 2. Empfehlungen an die Bibelföderation (Bogotá 8.2)

**a. Erreichtes**

- Begegnungen der Mitglieder der Föderation auf der Ebene der Region und

**b. Herausforderungen**

- Die Verwirklichung der Empfehlungen von Bogotá weiter vorantreiben und die erzielten Ergebnisse festigen.
- Die Beziehung zwischen den Mitgliedern der Föderation und zwischen diesen und der Basis vertiefen.
- Personal und Finanzen der Bibelwerke in den einzelnen Ländern dem Anliegen der gesamten Föderation zugute kommen lassen.
- Beziehungen zwischen den Bibelwerken und zwischen diesen und der Föderation als Weltorganisation herstellen.
- Die einseitig akademische Dimension der Bibelarbeit durch bibelpastorale Initiativen ausgleichen.
- Die Mitglieder der Region zu Hilfsaktionen für ärmere Länder motivieren.

**c. Prioritäten**

- Den Austausch von Materialien und Erfahrungen auf der Ebene der Region und der Subregionen beschleunigen.
- Biblische Veranstaltungen fördern und konsolidieren.
- Als Föderation eine Teilnahme am Symposium der europäischen Bischofskonferenzen anstreben.

**d. Interpretation**

- Die 4. Vollversammlung der Föderation hat bei den Mitgliedern bezüglich der bibelpastoralen Arbeit viel Anklang gefunden; sie hat auch dazu beigetragen, die Rolle des Generalsekretariats aufzuwerten.
- Das Zugehörigkeitsbewußtsein zur Föderation ist unterschiedlich von einer Subregion zur anderen.
- Versuche werden unternommen, die Hierarchie für die bibelpastorale Arbeit zu interessieren.

- Die Methode der Teamarbeit zieht die Menschen an.
- Man hat die Erfolge der Föderation als Organisation stärker hervorgehoben als die bibelpastorale Arbeit an sich.
- Mangelnde Kommunikation schwächt die Bibelpastoral in bestimmten Gebieten.

### 3. Empfehlungen an die Mitglieder - Materialien

(Bogotá 8.3.1)

#### a. Erreichtes

- Zahlreiche, leicht zugängliche und preisgünstige Bibelausgaben werden veröffentlicht, vor allem das Neue Testament.
- Das Angebot an Bibeln und biblischen Materialien für Kinder, Jugendliche und Schulkinder ist groß, für ältere Menschen und Blinde jedoch knapp.
- Die Verbreitung der Bibel wird von einschlägigen Organisationen unterstützt.
- Konkrete Pläne für die Verbreitung der Bibel sind erarbeitet.
- Bibelkommentare, Fernkurse, Fachkurse für Animatoren, Einführungen in den Umgang mit der Bibel sind reichlich vorhanden.
- Leicht zugänglich sind ebenfalls inhaltliche und methodische Hilfen für Predigt, Schulunterricht, Werbung, Bibellesen und -beten.
- Verfügbar sind außerdem vielfältige Fachzeitschriften für die Exegese.
- Fernsehsendungen, Zeitungsartikel und Rundfunkprogramme über biblische Themen sind durchaus üblich.
- Man bemüht sich um Motivation, Ausbildung und Engagement der Verleger bezüglich Herstellung biblischer Materialien, die Mittel sind jedoch noch unzureichend.

#### b. Herausforderungen

- Bibelausgaben mit pastoralen Anmerkungen und biblisches Material einfachen Inhalts in leicht verständlicher Sprache herstellen.
- Unterstützung der Zeitschriftenverleger und Zusammenarbeit unter ihnen veranlassen.
- Das vorhandene exegetische und pastorale Material verbreiten.
- Die Herstellung von darstellerischen Materialien fördern.

#### c. Prioritäten

- Bibelausgaben in den Ortssprachen herstellen und verbreiten, vor allem in

- den Ländern des ehemaligen Ostblocks.
- Biblisches Material fürs Fernsehen herstellen.
- Den Austausch von Materialien für die bibelpastorale Arbeit steigern.
- Den Text der Konstitution *Dei Verbum* besser bekannt machen.
- Andere Kontinente bei der Bibelausgabe in ihren Sprachen unterstützen.

#### d. Interpretation

- Obwohl das Bildungsniveau in allgemeinen höher ist als in anderen Kontinenten, besteht auf dem Gebiet der Bibelpastoral ein Defizit, das nach neuen, geeigneten Materialien verlangt.
- Ein großer Teil der bestehenden Materialien richtet sich an Fachleute; man ist aber ernsthaft darum bemüht, entsprechende Hilfsmittel auch dem Volk zugänglich zu machen.
- Das reichlich vorhandene biblische Material scheint sich auf die Praxis der Bibelpastoral und die Liturgie wenig auszuwirken. Mehr Kreativität in diesem Bereich ist gefragt.

### 4. Empfehlungen an die Mitglieder - Strukturen

(Bogotá 8.3.2)

#### a. Erreichtes

- Die Bibelwerke unterhalten gute Beziehungen zu den Bischofskonferenzen und sonstigen kirchlichen Institutionen.
- Trotz rückläufiger Zahl der Kirchenbesucher steigt die Zahl der Mitglieder katholischer Bibelwerke.
- Die Schaffung neuer Strukturen führt nicht überall zum Erfolg: In einigen Gebieten bewirken neue Kommissionen, Ausschüsse und Teams die Belebung der Bibelpastoral; in anderen aber fehlt es solchen Strukturen an Plänen und Kreativität.
- Eigenständigkeit, Freiraum und dynamische Koordinatoren sind ausschlaggebend für Profil und Wirksamkeit der bibelpastoralen Zentren; die Bibelpastoral ist jedoch in manchen Diözesen anderen Einrichtungen noch zu stark untergeordnet.
- Die Bibelbewegung verlangt nach ökumenischem Kontakt und begünstigt ihn.
- Einige Ordensgemeinschaften unterstützen entschieden die Bibelpastoral.

#### b. Herausforderungen

- Einrichtungen zur Stützung der Bibel-

- pastoral schaffen oder wiederbeleben.
- Die Strukturen im Dienste der Bibelpastoral durch die Ernennung von Koordinatoren vereinen.
- Danach streben, daß die Diözesankoordinatoren hauptamtlich arbeiten können.
- Die Beteiligung der Laien an bibelpastoralen Einrichtungen sichern.

#### c. Prioritäten

- Die Verbindung zwischen den verschiedenen pastoralen Einrichtungen herstellen und aufrechterhalten.
- Die Arbeit auf Subregional- und Diözesanebene verstärken.

#### d. Interpretation

- Die Einrichtungen im Dienst der Aus- und Fortbildung erweisen sich für die Bibelpastoral als besonders anregend.
- Die guten Beziehungen zwischen den katholischen Bibelwerken und den kirchlichen Einrichtungen tragen zur gegenseitigen Befruchtung und größeren Dynamik der Bibelpastoral bei.
- Mehr als die Strukturen weckt der unmittelbare Umgang mit der Hl. Schrift den Glauben der Menschen.
- Die Bibelbewegung begünstigt die ökumenische Zusammenarbeit selbst auf struktureller Ebene.

### 5. Empfehlungen an die Mitglieder - Ausbildung

(Bogotá 8.3.3)

#### a. Erreichtes

- Das Bibelteilen in den kleinen Gemeinschaften und Gruppen bewährt sich; immer mehr Diözesen machen sich diese Methode zu eigen.
- Die biblische Ausbildung gewinnt in den Priesterseminaren zunehmend an Bedeutung; sie rückt ebenfalls ins Vorfeld der Erwachsenenbildung.
- Fortbildungsprogramme achten gleichermaßen auf Inhalt und Methodik.
- Biblische Bildungsprogramme legen besonderen Wert auf die einleitende Phase, sowohl inhaltlich als auch methodisch.
- Die Universitäten messen der historisch-kritischen Methode große Bedeutung bei, sie vermitteln aber oft kein Gesamtbild der Bibel.
- Kirchliche Institutionen und einzelne Christen unterstützen die Bibelforschung mit finanziellen Mitteln; einige Diözesen und Ordensgemeinschaften bilden Fachleute aus, die sie hauptamtlich einsetzen.

◦ Die Ausbildung bibelpastoraler Mitarbeiter wird oft durch Studienreisen ins Heilige Land motiviert und ergänzt.

**b. Herausforderungen**

◦ Darauf hinwirken, daß das Wort Gottes in der Bibel zur Seele der Ausbildung von Priesteramtskandidaten und Ordensleuten wird.

◦ Zur biblischen Fortbildung der führenden Kräfte der Kirche beitragen.

◦ Den Schulunterricht auf jeder Stufe von der Bibel her prägen.

◦ Die Beteiligung der Laien an der Pastoralarbeit sicherstellen und ihre Ausbildung fördern.

◦ Vorbildliche Aus- und Fortbildungserfahrungen durch Austausch nutzbar machen.

◦ Finanzielle Quellen zur Unterstützung bibelpastoraler Projekte erschließen.

**c. Prioritäten**

◦ Bibelpastorale Kurse für Priester, Ordensleute und Laien durchführen.

◦ Teamarbeit mit anderen bibelpastoralen Einrichtungen anstreben und dadurch den Austausch von Erfahrungen und Materialien begünstigen.

◦ Den unmittelbaren Umgang mit dem biblischen Wort Gottes in den Gemeinden anstreben und die Umsetzung ins praktische Leben anbahnen.

◦ Biblische Einführungskurse häufiger anbieten.

**d. Interpretation**

◦ In den Bibelgruppen und kleinen Ge-

meinschaften ist man sich bewußt, daß der persönliche Kontakt mit dem Wort Gottes in der Bibel der Ausgangspunkt jedweder pastoraler Fortbildung ist.

◦ Bibellesen und -teilen in Gemeinschaft ist zu einem wichtigen Faktor für die Beurteilung der Wirklichkeit geworden.

◦ Biblische Grundausbildung und fachliche Fortbildung gewinnen immer mehr Bedeutung für das Bibelapostolat.

◦ Der Mangel an Priesterberufen macht die Ausbildung von Laien noch dringlicher.

**6. Empfehlungen an die Mitarbeiter - der pastorale Gebrauch der Bibel**

(Bogotá 8.3.4)

**a. Erreichtes**

◦ Bibelgruppen werden oft mit der Katechese, der Vorbereitung und Begleitung der Liturgie sowie mit der Einübung von Lektoren beauftragt.

◦ Veranstaltungen wie Kongresse, Tagungen, Seminare, Ausstellungen, Exerzitien, Workshops und Gebetstreffen, die das Bibelteilen begünstigen und das Bibelapostolat fördern, sind häufig.

◦ Zur Bereicherung der Liturgie werden Neuauflagen des Neuen Testaments sowie neue Lektionare in den Lokalsprachen veröffentlicht.

◦ Leitfäden für Bibellesen und -teilen, die den persönlichen und den gemeinschaftlichen Umgang mit der Bibel erleichtern, werden angeboten.

◦ Das Wort Gottes in der Bibel hat einen hohen Stellenwert im Ausbildungsprogramm zahlreicher Priesterseminare und Ordenshäuser erobert.

**b. Herausforderungen**

◦ Den Gemeinden die Bedeutung der Hl. Schrift bewußt machen, um die Effektivität der gesamten Pastoral zu steigern.

◦ Bibelwissen und gläubiges Bibellesen durch den persönlichen und gemeinschaftlichen Umgang mit der Schrift fördern.

◦ Eine engere Beziehung zwischen Predigt und Zeugnis christlichen Lebens anstreben.

◦ Mehr biblische Liturgien für Kinder ausarbeiten.

**c. Prioritäten**

◦ Häufigere Begegnung mit dem Bibelteilen z. B. bei Einkehrtagen, Seminaren und Kursen veranlassen.

◦ Darauf hinarbeiten, daß die Teilnehmer an biblischen Treffen sich eine wachsende Fertigkeit im pastoralen Gebrauch der Bibel aneignen.

◦ Geeignete Methoden des Bibellesens gebrauchen, die die Bewertung der Wirklichkeit im Lichte des Wortes Gottes erleichtern.

◦ Eine größere Wirksamkeit der Bibelwerke erzielen.

◦ Bibelabende und andere Begegnungen mit dem Wort Gottes in der Pfarrei begünstigen.

◦ Zahl und Qualität der biblischen Animatoren steigern.

hier ausschneiden

**Abonnement BULLETIN DEI VERBUM**



Organisation \_\_\_\_\_  
 (Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

Name \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Ich möchte das BULLETIN DEI VERBUM für .....Jahr(e) abonnieren.

- Ich bevorzuge:
- |   |   |             |
|---|---|-------------|
| <input type="checkbox"/> die englische Ausgabe    | <input type="checkbox"/> Förderer-Abonnement        | 50,- DM/sFr |
| <input type="checkbox"/> die französische Ausgabe | <input type="checkbox"/> einfaches Abonnement       | 27,- DM/sFr |
| <input type="checkbox"/> die deutsche Ausgabe     | <input type="checkbox"/> Studenten-Abonnement       | 15,- DM/sFr |
| <input type="checkbox"/> die spanische Ausgabe    | <input type="checkbox"/> Scheck liegt bei           |             |
|   | <input type="checkbox"/> Überweisung an Liga Speyer |             |
- Kto. Nr. 59820 (BLZ 547 903 00)

**Sind Sie interessiert**  
 - am Austausch von Erfahrungen,  
 - an einer weltweiten Perspektive,  
 - an Programmen und Methoden  
 katholischer Bibelarbeit?

Die Quartalschrift  
 BULLETIN DEI VERBUM  
 gibt Ihnen hierzu Informationen.

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

**d. Interpretation**

- ° In einigen Gebieten werden Methoden zum Bibellesen und -teilen entwickelt, die der gesamten Pastoralarbeit dienlich sind.
- ° Mit Nachdruck wird betont, daß das Bibellesen sich in der Verbindung von Glauben und Leben bewähren muß.
- ° Das Interesse an der Ausbildung von Laien wächst infolge sinkender Zahlen von Priesteramtskandidaten und Ordensleuten.

## 7. Empfehlungen - die bibelpastorale Arbeit als Antwort auf die Herausforderungen des heutigen Lebens (Bogotá 8.3.5)

**a. Erreichtes**

- ° Die christliche Reflexion um Frieden und Gerechtigkeit ist ausgesprochen biblisch orientiert.
- ° Veröffentlichungen, Kurse, Seminare und sonstige Treffen haben zur Erhellung der wirtschaftlichen und sozio-politischen Herausforderungen der heutigen Zeit im Licht der Bibel erheblich beigetragen.
- ° Die biblischen Bildungszentren bemühen sich um eine Antwort auf die Herausforderungen, die die heutige Wirklichkeit der historisch-kritischen Methode stellt.
- ° Das individuelle Wohltätigkeitsdenken der Kirche ist weithin überwunden und durch gemeinschaftliches, realitätsbezogenes und biblisch erleuchtetes Engage-

ment ersetzt, besonders hinsichtlich der Armen.

- ° Die Sorge um ökologische und menschliche Probleme der heutigen Welt hat zu einer biblischen Spiritualität der Schöpfung geführt.
- ° Ökumenische Initiativen mit Teilen des historischen Protestantismus werden durchgeführt, doch zugleich breiten sich fundamentalistische Gruppen und Organisationen in jenen Sektoren der Kirche und der Gesellschaft aus, in denen es an biblischer Ausbildung fehlt.
- ° Viele biblische Kurse, Seminare und Workshops richten sich an Jugendliche und Katecheten.

**b. Herausforderungen**

- ° Die Pastoralpläne in engere Verbindung mit der Wirklichkeit bringen.
- ° Die Beziehung zwischen Bibelarbeit und Sozialarbeit sicherstellen.
- ° Darauf hinwirken, daß die biblische Botschaft die säkularisierte und gleichgültig gewordene Umgebung durchdringt.
- ° Klerikalismus und integristische Tendenzen in der Kirche überwinden.
- ° Der Ausbreitung der Sekten und ihrem offenen oder versteckten Fundamentalismus durch bessere biblische Aus- und Fortbildung begegnen.
- ° Die Teilnahme der Frau an der Neuen Evangelisierung und am Bibelapostolat sichern.
- ° Die Bibel zum Motor der Neuen Evangelisierung machen.

**c. Prioritäten**

- ° Die Hl. Schrift schrittweise in die multikulturelle Umgebung einführen.
- ° Die sozialen, ethischen und religiösen Probleme im Lichte der Bibel betrachten, so daß aus dieser Sicht die Antwort erfolgt.
- ° Solidarität im Sinne der Bibel mit den am Rande Stehenden üben.

**d. Interpretation**

- ° Die Armen wecken das Bedürfnis, die Hl. Schrift in Gemeinschaft zu lesen, und diese Art des Bibellesens verlangt wiederum nach einem Einsatz zugunsten der Armen.
- ° Man ist sich bewußt, daß der Umgang mit dem Wort Gottes in der Bibel Prozesse sozialen Wandels auslösen soll, und zwar nicht nur in bezug auf Europa, sondern auch auf die ganze Welt.
- ° Die Bewußtseinsbildung bezüglich sozialer und ökologischer Probleme geschieht zunehmend im Licht der Wortes Gottes.
- ° Der um sich greifende Materialismus der Konsumgesellschaft und die Ausbreitung der Sekten verlangen nach einem realitätsbezogenen Bibellesen, insbesondere unter der Jugend.
- ° Biblische Pastoral und Spiritualität erschließen der ökumenischen Zusammenarbeit neue Wege.
- ° Die christliche Erziehung der Jugend ist die entscheidende Herausforderung an die heutige, dem Materialismus verfallende Welt.

hier ausschneiden

**A. Geschenk-Abonnement für:**

Organisation (Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen.)

Name

Adresse

**B. Zahlung erfolgt durch:**

Organisation (Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen.)

Name

Adresse

**ODER**

Bitte hier ankreuzen und nur Punkt B. und C. ausfüllen, wenn Sie ein Geschenk-Abonnement für jemanden übernehmen möchten, der am BULLETIN DEI VERBUM interessiert ist, aber nicht in der Lage ist, es zu bezahlen.

**C. Abonnement für ein/zwei/drei \_\_\_\_ Jahr(e).**

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

- |   |   |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> englische Ausgabe    | <input type="checkbox"/> Förderer-Abonnement 50,- DM/sFr  |
| <input type="checkbox"/> französische Ausgabe | <input type="checkbox"/> einfaches Abonnement 27,- DM/sFr |
| <input type="checkbox"/> deutsche Ausgabe     | <input type="checkbox"/> Studenten-Abonnement 15,- DM/sFr |
| <input type="checkbox"/> spanische Ausgabe    | <input type="checkbox"/> Scheck liegt bei                 |
|   | <input type="checkbox"/> Überweisung an Liga Speyer       |
|   | Kto. Nr. 59820 (BLZ 547 903 00)                           |

Datum

Unterschrift